Nr. 389 Abend-Ausgabe
B 192

Berlin

Dienstag, 19. August 1930
V

Vossische Zeitung

10 Pfennig

Gegründet 1704

Mit Kurszettel

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Beilagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Verlag Ullstein. Chefredakteur i. V.: Julius Elbau. Verantw. f. d. Gesamtinhalt auch Handelsteil i. V.: Karl-Wolfgang Philipp. Berlin. Für Rücks. unverl. Manuskr. ist Porto beizufüg.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale Ullstein: Amt Dönhoff (A 7) 3600—3665, für den Personenverkehr Amt Dönhoff 3686—3696 Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postscheckkonto Berlin 660.

Agrarkrise und Reparationen

Keine Weltwirtschaftsgesundung — ohne Liquidation der Kriegsschulden

Prof. Sering spricht in Amerika

New York, 19. August / Ullstein-Nachrichtendienst

Die amerikanischen Zeitungen bringen in großer Aufmachung das Referat, daß der berühmte Berliner Nationalökonom und emeritierte Universitätsprofessor Dr. Max Sering auf der Internationalen Konferenz landwirtschaftlicher Sachverständiger in der Cornell-Universität gehalten hat.

Professor Sering bezeichnete die Agrarkrise als nur einen Teil der internationalen wirtschaftlichen Depression. **Sie könne wie diese nur durch internationale Zusammenarbeit behoben werden. In den Rahmen dieser Zusammenarbeit gehöre aber auch die Herabsetzung der Deutschland auferlegten Reparationen und die Streichung der alliierten Schulden an Amerika.** Nur durch Lösung aller aus dem Weltkrieg zurückgebliebenen internationalen Finanzlasten und der durch diese Löschung möglich werdenden Herabsetzungen der ungeheuren Steuerlasten in allen Ländern könne die Kaufkraft der Völker wieder gehoben werden. Und nur dadurch könne der Produktionsprozeß in allen Ländern wieder in voller Stärke einsetzen, die Arbeitslosigkeit beseitigt und das wirtschaftliche Gleichgewicht in der Welt wiederhergestellt werden. Dann werde sich die Landwirtschaftskrise von selbst lösen.

Auch die Vereinigten Staaten, auch Amerika als Ganzes, leben nicht unter eigenen Wirtschaftsgesetzen und können den Folgen einer wirtschaftlich desorganisierten und verarmten Welt nicht entrinnen. Gerade der Reichtum an Bodenschätzen und die Fülle der Produktion bedürfen des Auslandsmarktes für die im Lande nicht unterzubringenden Ueberschüsse. Mehr noch als irgendein anderes Land seien daher die Vereinigten Staaten vom internationalen Handel und seinen Absatzmöglichkeiten abhängig.

Auf das rein politische Gebiet übergehend, griff Sering Briands Paneuropa-Plan an, weil er versuche, für alle Zeiten die gegenwärtige politische Situation festzuhalten, anstatt die Hindernisse für Europas wirtschaftlichen Fortschritt zu beseitigen. **Sering gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Bestimmung des Young-Plans, wonach eine Herabsetzung der Leistung beantragt werden kann, wenn der Goldwert steigt, sehr bald angewendet werden müßte. Angesichts der Wirtschaftslage Deutschlands sei eine Herabsetzung der Leistungen unvermeidbar. Die Forderung auf eine Herabsetzung könne aber nur erhoben werden, wenn Amerika bereit sei, die alliierten Schulden zu ermäßigen oder zu annullieren.**

Sollte die gegenwärtige Situation unverändert fortbestehen bleiben, so sei jede Hoffnung auf eine Erholung Europas verloren, und die Lage in Europa werde sich notwendig auch weiter in der Situation der amerikanischen Agrar- und Industriewirtschaft widerspiegeln.

Spaniens Finanzminister zurückgetreten

Madrid, 19. August / Ullstein-Nachrichtendienst

Der Finanzminister im Kabinett des Generals Berenguer, Argüelles, ist zurückgetreten.

Diese Nachricht kam nicht unerwartet. Das ständige Fallen der Peseta hat eine allgemeine Verstimmung im ganzen Land gegen den Finanzminister hervorgerufen, dem vorgeworfen wird, daß er dem für die spanische Wirtschaft katastrophalen Sinken der Währung untätig zusehe. Der Premierminister General Berenguer und der Finanzminister waren über das Wochenende beim König in seinem Sommerresidenz Santander zu einer Konferenz, von der allgemein behauptet wurde, daß sie sich mit der immer dringender werdenden Frage der Währungsstabilisierung befaßte. Auf die gestrige Rückkehr der beiden Minister erfolgte heute die Veröffentlichung des Rücktrittsgesuchs Argüelles'.

Emmerich-Reliquien aus Aachen

Budapest, 19. August / Ullstein-Nachrichtendienst

Zur Teilnahme an der St. Emmerich-Feier traf heute der Bischof von Aachen, Dr. Josef Sträter, hier ein. Er brachte die St. Emmerich-Reliquien aus der ungarischen Kapelle des Aachener Doms mit, die der letzte ungarische Anjou, Ludwig der Große, der Schwiegervater Kaiser Sigismunds, dem Aachener Dom gestiftet hat. Die Reliquien werden während der St. Emmerich-Woche in der St. Stefan-Basilika ausgestellt werden.

Anläßlich des hundertjährigen Geburtstages Kaiser Franz Josephs zelebrierte der Primas von Ungarn, Kardinal Seredi, in der Krönungskirche eine Messe, an der sämtliche Mitglieder der Regierung, verschiedene Erzherzöge, die hohe Beamtenschaft und das Offizierkorps, Vertreter des Parlaments und der Budapester Gesellschaft teilnahmen.

Der Reichstag soll kleiner werden

Das Reichskabinett ist heute vormittag zusammengetreten, um über die Reichsfinanzreform und die Reichswahlreform zu beraten. Bei der Reichsfinanzreform handelt es sich um die Aufstellung von Richtlinien, die in den nächsten Wochen weiter ausgearbeitet werden sollen. Für die Wahlreform liegt, wie gemeldet, bereits ein Gesetzentwurf vor, dessen wichtigste Bestimmung die Beseitigung der Reichsliste sein soll.

Sehr populär wird auch der Vorschlag sein, die Zahl der Abgeordneten wesentlich zu verringern. Man will die Zahl der Stimmen, die zu einem Mandat erforderlich sind, von 60 000 auf 70 000 erhöhen. Dadurch würde der Reichstag bei gleicher Wahlbeteiligung 50 oder 60 Abgeordnete weniger zählen als bisher.

Die Zahl der Wahlkreise soll von 35 auf 162 vermehrt werden, die in 32 Wahlverbände zusammengefaßt werden. Die 32 Wahlverbände sollen ferner auf 12 Ländergruppen aufgeteilt werden. Die durchschnittliche Einwohnerzahl der Wahlkreise wird 385 000 betragen, was ungefähr 250 000 Stimmberechtigten entspricht. Die Verkleinerung der Wahlkreise soll eine engere Verbindung zwischen Abgeordneten und Wählern ermöglichen. Neu ist auch die Bestimmung, daß nicht nur Parteien, sondern auch Einzelpersonen sich um ein Mandat bewerben können.

Da die Verfassung das Verhältniswahlrecht vorschreibt, erfolgt an Stelle der Reichsliste die Verrechnung der Restsitzen zunächst innerhalb der Wahlkreisverbände und dann innerhalb der geplanten 12 Ländergruppen. Der bisherige amtliche Stimmzettel soll wegfallen.

Auf eine Aenderung des Wahlalters wurde, wie bereits erwähnt, verzichtet, weil es aussichtslos erschient, dafür eine Zweidrittelmehrheit aufzubringen. Dieser Verzicht besagt nicht, daß der jetzige Zustand, der eine allgemeine Politisierung und Radikalisierung der Jugend begünstigt, als wünschenswert gilt. Aber die Regierung will sich damit abfinden, um wenigstens das an Reform durchzusetzen, was erreichbar erscheint.

Briefe, denen Marienbad schlecht bekommt

Prag, 19. August / Ullstein-Nachrichtendienst

Seit langer Zeit gab es in Marienbad Beschwerden über die Nichtzustellung eingeschriebener und gewöhnlicher Briefe, die Geldsendungen enthielten. Schließlich nahmen sich die Postbeamten selbst der Sache an und stellten dem Postdieb eine Falle. **Das überraschende Ergebnis war, daß als Täter nur der Vorstand des Marienbader Postamts, Obersekretär Schinka, in Betracht kommen kann.** Der Schaden, den er im Laufe der neun Jahre, die er beim Marienbader Postamt tätig ist, verursacht hat, beträgt, gering geschätzt, viele Hunderttausende, da er an einem einzigen Tage von 30 Briefen, die die Postbeamten vermerkt hatten, da sie Geldsendungen zu enthalten schienen, neun entwendet hat.

Tardieu will nach Genf

Paris, 19. August / Ullstein-Nachrichtendienst

Einer Information der „République" zufolge, die das Blatt aus eingeweihter Quelle zu haben erklärt, wird **Tardieu in diesem Jahr persönlich die Führung der französischen Völkerbundsdelegation** für die Herbsttagung in Genf übernehmen.

Er werde außer den Ministern Briand und Maginot noch den Vizipräsidenten des Senats Lebrun als hauptbevollmächtigten zur Seite haben. Die Delegation werde vervollständigt durch die vorjährigen Delegierten Pernot und Serot sowie durch den Vorsitzenden der Armeekommission der Kammer, Fabry, und die rechtsstehenden Abgeordneten Cignoux und Soulier, die seinerzeit von der Kammer als Berichterstatter für den Young-Plan benannt worden waren.

Der Senator Lebrun und der Oberst Fabry, die Tardieu persönlich nach Genf eingeladen haben soll, haben bereits einmal, nämlich zur Zeit des Poincaréschen Bloc national, Frankreich vor dem Völkerbund vertreten.

Das Land streikt

Schwierige Unterbringung der russischen Anleihe

Moskau, 19. August / Ullstein-Nachrichtendienst

Trotz einer ungewöhnlich intensiven Propaganda bleibt das bisherige Ergebnis der Anfang Juli aufgelegten innerrussischen Anleihe zur Finanzierung der Fünfjahrplanaufgaben weit hinter den Erwartungen zurück.

Die Anleihe, die den Titel trägt „Fünfjahrplan in vier Jahren", hat gegenüber allen früheren Anleihen den großen Nachteil, daß die Obligationen nur in Ausnahmefällen unter recht erheblichen Schwierigkeiten veräußlich oder verpfändbar sind. Die Regierung war zu dieser Bestimmung gezwungen, da die letzten inneren Anleihen — unter moralischem Zwange glänzend gezeichnet — in so kurzer Frist und in so großem Umfange wieder abgestoßen wurden, daß ihr Zweck (für bestimmte Frist bestimmte Summen der Sparer als Investierungskapital verfügbar zu haben) illusorisch zu werden begann.

Bei der jetzigen Anleihe hat man mit dem „Enthusiasmus der Massen" (so nennen es die Behörden) bzw. mit der Stärke des moralischen Drucks durch Gewerkschaften, Betriebsräte, Parteizellen usw. (so nennen es die Praktiker) trotz der Mißstimmung gegen die Anleihebedingungen so stark gerechnet, daß man die Losung ausgab, sie müsse im ersten Zeichnungsmonat — bis 15. August — realisiert sein. Und das ist nicht gelungen; es ist nicht einmal zur Hälfte gelungen. Selbstverständlich besagt das für das Endergebnis der Anleihe nichts; die für die ersten zwei Jahre vorgesehenen 800 Millionen werden sicher aufgebracht werden. Dennoch ist der Teil-Mißerfolg, die Tatsache, daß im ersten Propagandamonat statt 400 nur knapp 132 Millionen gezeichnet wurden, bezeichnend für die Schwierigkeiten, mit denen man diesmal zu kämpfen hat. Das magere Ergebnis hat jetzt zu Beschlüssen geführt, die agitatorische und „aufklärende" Arbeit erheblich zu verstärken, vor allem auf dem flachen Lande, wohin die Gewerkschaften in Eile bewährte Redner als Sonderagitatoren entsenden sollen.

Das jetzige Teilergebnis der Anleihe zeigt, wie unmittelbar — trotz der Theorie der „Freiwilligkeit" — das Zeichnungsresultat von der Möglichkeit organisatorischen Einwirkens (die Gewerkschaft beschließt, daß die Mitglieder einen Monatslohn zeichnen — und jeder fürchtet schlimme Folgen, wenn er sich nicht fügt!) abhängig: in den Zentren der organisierten Arbeiter- und Angestelltenschaft (Moskau, Leningrad) ist das Ergebnis durchaus gut; in den übrigen Bezirken (Stadt und Land gemischt) ist das Soll nur zu bestenfalls 40 v. H., teilweise nur zu rund 30 v. H. erreicht. Dabei haben überall die Arbeiter und Angestellten 35 bis 50 v. H. der planmäßigen Summen gezeichnet, die sonstige Bevölkerung nur 7 bis 12 v. H. **die Bauern — auch die Kollektivbauern! — aber nur 2 bis 3 v. H. der von ihnen erwarteten Summen!**

W. S.

0212

Appell an Pilsudski

Warschau, 19. August / Ullstein-Nachrichtendienst

Der alte Volkstribun und Gegenspieler Pilsudskis, der sozialdemokratische Sejm-Präsident Daszynski, hielt vorgestern in der westgaliszischen Stadt Stawina gelegentlich der Grundsteinlegung eines Arbeiterheims eine innerpolitische Rede.

Das ganze Leben Polens, so sagte der Redner, **steht heute im Zeichen der Not. Die Beamten und Regierungsfunktionäre hungern, die Kaufleute bankrottieren, die Fabriken schließen. Wer ist heute in Polen noch zufrieden? Und in dieser schweren Lage habe man dem Volke den Weg zu seiner Rettung verschlossen.**

Der Sejm ist geschlossen, die Regierung schweigt. Aber das Volk rast in wildem innerem Grimme. Gibt es denn niemand, der dieser schrecklichen Lage Herr werden könnte! **Es ist ein Mann in Polen, von dem sehr viel abhängt. Dieser Mann ist Josef Pilsudski, der im Jahre 1926 mit der Waffe die Regierung errungen hat und mit dem heutigen System das arme Land leitet. Von Josef Pilsudski hängt viel ab, um dieses furchtbare System zu ändern.**

Ich will vor euch nicht, so sagte Daszynski, alle Verbrechen und das Unrecht ausbreiten, dessen das heutige Polen voll ist. Wer diese traurigen Dinge sieht und sie vielleicht nicht ändern will, der ladet auf sich die allerschwerste Verantwortung. Eine schwere Sünde ist es, seine Pflicht zu versäumen, und eine Sünde ist es, zu schweigen. Deshalb erfolgt dieser Appell an das Gewissen Josef Pilsudskis, daß er abstehe von dem jetzigen Regierungssystem in Polen, daß er das polnische Volk nicht wie ein im Kriege unterjochtes Volk regiere.

Gandhi kommt nach London, wenn...

London, 19. August / Ullstein-Nachrichtendienst

Das Ergebnis der Friedensverhandlungen mit Ghandi, über die die Londoner Presse seit Tagen die widersprechendsten Vermutungen äußert, soll in einem Brief Ghandis an den Vizekönig zusammengefaßt sein, von dem der stets wohlinformierte „Daily Telegraph" durch seinen diplomatischen Berichterstatter Kenntnis gibt.

Der Brief wurde von den beiden Liberalen Sapru und Jayakar, mit denen der Vizekönig Lord Irwin seit langem verhandelt, diesem überbracht. Ghandi verspricht hierin seine Teilnahme an der Konferenz am Runden Tisch in London und sagt den Abbruch der passiven Widerstandsbewegung zu, wenn alle politischen Gefangenen in Freiheit gesetzt würden. **Denn er und die nationalistischen Führer Indiens sehen ein, daß der Vizekönig und die Arbeiterregierung MacDonalds gegen die Opposition der Liberalen und Konservativen in England das Ziel ihrer gemeinsamen Indien-Politik, nämlich die Gewährung des Dominionstatus an Indien, auf der kommenden Konferenz nicht würden durchsetzen können.** Ghandi verlangt aber als Bedingung für seine Teilnahme, daß MacDonald und Lord Irwin die Dominionforderung als eigene Politik zur Debatte stellen.

„Daily Telegraph" nennt diesen letzten Brief Ghandis ein Ultimatum, das unsinnige Forderungen enthalte, womit also der von den gemäßigten indischen Politikern unternommene Friedensschritt ergebnislos gewesen sei.

*

Als Teilnehmer für die britische Weltreichskonferenz, die am 20. Oktober in London beginnt, ist der Ministerpräsident der südafrikanischen Union, General **Hertzog,** in Begleitung seines Finanzministers in London eingetroffen. Der **Ministerpräsident von Australien, Scullin,** der sich ebenfalls auf dem Wege zur Konferenz befindet, erklärte bei seiner Abreise, er werde in London auf jeden Fall eine Steigerung der australischen Ausfuhr nach England durchsetzen, um einen Ausgleich für die hohe englische Einfuhr nach Australien zu schaffen.

Das verlassene Tschangscha

London, 19. August / Ullstein-Nachrichtendienst

Die englische Regierung hat die Schließung des englischen Konsulats in Tschangscha, der von den kommunistischen Banden nach der Plünderung wieder verlassenen Hauptstadt der Provinz Hunan, angeordnet; auch die Standard Oil Company hat ihr kleines Depot in der Stadt auflösen lassen.

Mittwoch deutsch-dänische Konferenz

Ueber die Viehsperre

Am Mittwoch beginnen in Berlin Besprechungen zwischen Vertretern der dänischen und der deutschen Regierung über die Differenzen, die sich aus den durch die in Teilen Dänemarks herrschende Maul- und Klauenseuche notwendig gewordenen Sperrmaßnahmen gegen dänisches Vieh ergeben haben.

Die Freundschaft Moskau—Kowno

Der vorjährige Besuch russischer Kriegsschiffe in Demel wird jetzt von einer aus drei Flugzeugen bestehenden litauischen Fliegerstaffel in Moskau erwidert. Die Sowjet-Presse hebt bei der Begrüßung der fünf Tage in Rußland bleibenden litauischen Gäste mit besonderer Wärme hervor, daß dieser Besuch ein neuer Beweis für die litauische Freundschaft sei und den litauischen Wunsch nach weiterer Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion ausdrücke. Rußland erwidere diesen Wunsch aufrichtig.

Die Rede-Primaner

Der „Verein für das Deutschtum im Ausland" weist darauf hin, daß unter den sechs im Rednerwettbewerb anläßlich der diesjährigen Verfassungsfeier preisgekrönten Schülern vier aus der Führerarbeit des VDA. hervorgegangen sind. Der Träger des ersten Preises, Primaner Bochacker aus Elberfeld, der die Amerikareise antritt, ist ebenfalls Obmann einer VDA.-Schulgruppe.

Thüringen im Glück

Die verschwundenen Schulden

Die nationalsozialistische Regierungsbeteiligung in Thüringen hat zu einer Reihe von Reibungen mit dem Reich geführt und der Fremdenindustrie des Landes ernsthafte Schwierigkeiten bereitet. Das sind Tatsachen. Anders steht es mit der Behauptung, daß die Finanzverhältnisse des Landes sich gebessert hätten. Thüringer Regierungskreise sehen sich gezwungen, den nationalsozialistischen Propaganda-Phantasien entschieden entgegenzutreten. So setzt sich das amtliche Organ des Thüringer Landbundes, dessen Vorsitzender der thüringische Minister Baum ist, mit den Reklamereden auseinander, die das nationalsozialistische Regierungsmitglied Marschler hielt. Marschler erklärte u. a:

„Jetzt, nachdem die Nationalsozialisten in der Regierung **sind, hat Thüringen auf einmal keine Schulden mehr."**

Demgegenüber sagt das Landbundorgan: **„Leider ist Thüringen noch lange nicht schuldenfrei, sondern seine Finanzlage ist noch wie vor sehr ernst und macht dem Minister Baum Kopfschmerzen."**

Tatsächlich **hat** sich unter der jetzigen Rechtsregierung die **Schuldenlast des kleinen Landes noch um mehrere Millionen vermehrt.** Sie beträgt 130 Millionen. Davon sind nicht weniger als 60 Millionen schwebende Schulden.

Die nationalsozialistischen „Reformer" behaupten, daß dank ihrer Bemühungen drei Ministerialdirektoren und 47 v. H. der höheren Ministerialbeamten abgebaut worden seien, wodurch Thüringen 10,5 Millionen am Beamtengehältern gespart habe. **Das Organ des Finanzministers Baum stellt demgegenüber fest, daß die tatsächliche Ersparnis im laufenden Jahre 765 000 Mark ausmache, und daß gerade Dr. Frick sich gegen den Abbau in seinem Ministerium gesträubt habe.** Uebrigens ist auch die Ersparnis von 765 000 Mark sehr zweifelhaft, da die Rechtsgültigkeit des Ermächtigungsgesetzes angefochten ist und da außerdem zahlreiche Zivilklagen gegen das Land schweben, die möglicherweise anstatt Ersparnisse Mehrausgaben verursachen werden.

Alles in allem ist die finanzielle Lage Thüringens trotz der erhöhten Steuerbelastung keineswegs gebessert. **Thüringen muß den Versuch, seine Eigenstaatlichkeit um jeden Preis aufrechtzuerhalten, teuer bezahlen.** Es wird auch entschieden bestritten, daß Dr. Frick persönlich die Last, die das Land zu tragen hat, durch Gehaltsverzicht erleichtere, wie das seine Parteigenossen behaupten. Ebenso ist die Mitteilung eines in Westfalen verbreiteten nationalsozialistischen Flugblattes unrichtig, wonach Frick den Betrag, um den sein Gehalt die Summe von 12 000 Mark überschreite, an die Arbeitslosen abgebe. **Maßgebende thüringische Regierungsstellen versichern, Frick mache auf die ihm zustehenden Gehaltsbezüge in derselben Höhe Anspruch wie die anderen Minister.** Das wird ihm niemand verwerfen. Aber die Märchen, die das nationalsozialistische Reklamebüro verbreitet, fordern doch allmählich zum Widerspruch heraus.

Die Reichsliste des Zentrums

Das Zentrum hat seine Reichsliste abgeschlossen. An der Spitze stehen Reichskanzler Brüning und Prälat Kaas. Es folgen Marx und Wirth. An fünfter Stelle stehen Vertreter der Wirtschaft: Geheimer Finanzrat Bürgers und der Großindustrielle Klöckner, an sechster Stelle der pfälzische Zentrumsmann Hofmann (Ludwigshafen), an siebenter Ministerialrat Wegemann (Oldenburg). Es folgen Frau Peerenboom aus Düsseldorf und der Vorsitzende des Reichsjugendausschusses der Partei August Winkler.

Die Spitzenkandidaten stehen auch in den Wahlkreisen an führender Stelle. Rich stärker als früher tritt diesmal die Neigung hervor, Persönlichkeiten, von denen man sich Zugkraft verspricht in möglichst vielen Wahlkreisen aufzustellen, als Deckadresse für die an zweiter und dritter Stelle stehenden Persönlichkeiten. Dadurch wird die Verbindung zwischen Wählern und Gewählten, die durch das Listenwahlsystem ohnedies sehr erschwert wird, vollends beseitigt.

*

Die Konservative Volkspartei, die in Rheinland-Nord Dr. von Dryander präsentierte, stellt in Köln-Aachen und Koblenz-Trier (Rheinland-Süd) den **Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes der Eisen- und Stahlindustriellen Nordwest, Staatsanwalt a. D. Grauert auf.** Er ist eine von den Schwerindustriellen wegen seiner Führung in Arbeitsstreitigkeiten besonders geschätzte Persönlichkeit.

*

Von sozialdemokratischen Veteranen, die diesmal nicht wieder aufgestellt wurden, verdienen besondere Erwähnung der langjährige hessische Führer Ulrich, der Alterspräsident Bock-Gotha und Peus, der frühere Staatspräsident von Anhalt. Nicht aufgestellt wurde ferner der frühere Reichswirtschaftsminister Robert Schmidt. Von neuen Namen fällt bis jetzt nur der Agrarfachverständige Dr. Baade auf.

Die drei Berliner Wahlkreise

Die Kandidatenaufstellung der Staatspartei für die drei Berliner Wahlkreise ist nunmehr abgeschlossen. In der eigentlichen Stadt kandidiert an erster Stelle **Reichsfinanzminister Dietrich,** an zweiter Stelle der Vorsitzende des Gewerkschaftsbundes der Angestellten **Gustav Schneider,** an dritter Stelle Rechtsanwalt **Bruno Weil.** Im Wahlkreise Potsdam II wurde bereits früher **Oskar Meyer** an erster Stelle und der volksnationale Arbeitersekretär **Dietrich-Steglitz** an zweiter Stelle aufgestellt; an dritter Stelle folgt Ingenieur **Mast.** In Potsdam I mußten die Demokraten auf die Spitzenkandidatur, für die sie Georg Bernhard vorgeschlagen hatten, zu Gunsten der Volksnationalen verzichten. Als Spitzenkandidat wurde Major a. D. **Herrmann** aufgestellt, an zweiter Stelle eine Führerin der Post- und Telegrafen-Beamtinnen **Else Fisch** aus Brandenburg.

*

Der Aktionsausschuß der Deutschen Staatspartei im Wahlkreis Franken hat als Spitzenkandidaten den Apothekenbesitzer Medizinalrat Georg Sparrer in Nürnberg nominiert. Sparrer hat dem Reichstag bereits seit 1924 als Mitglied der demokratischen Fraktion angehört.

Berufung im Landvolkprozeß

Hamburg, 19. August / Ullstein-Nachrichtendienst

Sowohl die Staatsanwaltschaft in Altona wie auch der Rechtsbeistand der Verurteilten haben gegen das Urteil im Landvolkprozeß in Itzehoe vom 9. August Berufung eingelegt. Sieben Angeklagte, unter ihnen Bruno von Salomon, waren freigesprochen worden, vier Angeklagte hatten Gefängnisstrafen von zwei bis vier Monaten sowie Geldstrafen von 50 bis 250 Mark erhalten. Die Anklage hatte auf Aufreizung zum Steuerstreik, Amtsanmaßung und Vergehen gegen die Notverordnung des Reichspräsidenten geklautet.

Der Terror von Dolgesheim

In dem rheinhessischen Dorfe Dolgesheim haben die Nationalsozialisten den dortigen Reichsbannermann Frank gewaltsam von Haus und Hof vertrieben. Jetzt hat der zuständige Kreisdirektor auf Grund des Paragraphen 2 des Reichsvereinsgesetzes die **Ortsgruppe Dolgesheim der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei mit all ihren Einrichtungen aufgelöst, weil aus ihrem Verhalten hervorgeht, daß ihr Zweck den Strafgesetzen zuwiderläuft.** Die Untersuchung des Ueberfalls auf Frank hat ergeben, daß Landfriedensbruch vorliegt, zu dem sich die Mitglieder der Ortsgruppe Dolgesheim gemeinsam verabredet hatten. Sie handelten auf Veranlassung und unter Leitung ihrer beiden Führer.

Soziale Staatspartei

Von

Professor Dr. Bruno Rauecker

Es kann sich nicht um eine Verklitterung der Gegensätze handeln. Die Arbeitnehmer, die sich der Staatspartei angeschlossen haben — allein eine halbe Million gewerkschaftlich Organisierter befinden sich darunter — wissen, daß auch in einer Partei, die das Gemeinwohl über die Interessenförderung stellt, die Gegensätze zwischen den Berufsständen nicht annulliert werden können. Sie bestehen und sollen ausgetragen werden, so will es das Gesetz der sozialen Evolution, der Fortentwicklung der Menschheit zu höheren Lebens- und Gemeinschaftsformen.

Worum es sich einzig und allein handeln kann, ist die Ausschaltung des einseitigen berufsständischen Uebergewichts, gleichviel von welcher Seite auch immer es angetreten wird. Hierbei kommt der Staatspartei die zunehmende Einsicht in die Zusammenhänge zwischen Wirtschafts- und Sozialpolitik entgegen. Die Erkenntnis von der Verknüpfung des Gedeihens der Wirtschaft mit der Schonung der Arbeitskraft ist in verständigen Unternehmerkreisen in fortschreitendem Wachstum begriffen. Andererseits haben die staatspolitisch gesinnten Arbeitnehmer ihrerseits längst eingesehen, daß eine gesunde Wirtschaft die unabweisbare Voraussetzung für ihren Aufstieg ist.

Die Gesundheit der Wirtschaft aber verlangt die Anerkennung des Leistungsprinzips, die Unterordnung der persönlichen Wünsche des Unternehmers wie des Arbeiters und Angestellten unter den Dienst an der Sache, dem Dienst am Werk. Nur verstehe man darunter nicht die Werksgemeinschaft. Es ist unmöglich die Ausschließlichkeit der Hingabe an eine Arbeit zu fordern, die oft genug kein Lebensinhalt mehr sein kann, weil sie im Zuge der Technisierung völlig mechanisiert worden ist. Wofür wir uns stark machen müssen, ist der Dienst an der Leistung als solcher, der Dienst an der schöpferischen technischen oder organisatorischen Idee, die keineswegs immer im Hirn des Arbeitgebers entsprungen zu sein braucht, sondern oft genug auch der Phantasie der Arbeitsgehilfen entstammen kann.

Rechtliche und soziale Formen müssen geschaffen werden, ein Leistungsstoder sozusagen, der diesem Sachverhalt Rechnung trägt. Was nützen alle wohlmeinenden Untersuchungen und ethischen Ermahnungen über die Notwendigkeit der Arbeitsfreude, wenn der Weg zu ihr schon am Beginn durch die Unmöglichkeit abgeriegelt ist, für hochwertige Leistungen Anerkennung zu finden. Es bedarf vor allem der Abkehr von der Anonymität der Leistung, auf der die Werke aus Konkurrenzfurcht leider noch immer glauben beharren zu müssen. Gleichzeitig bedarf es andererseits der Revision des erstarrten Tarifwesens, das keinerlei Anreiz mehr zu Sonderleistungen bietet.

Aber auch aus allgemeinen wirtschaftspolitischen Gründen ist die Anerkennung des Leistungsprinzips unabweisbar geworden. Die deutsche Wirtschaft wird sich auf dem Weltmarkt nur dann behaupten können, wenn sie der Massenware der industriellen Neuländer in Ueberfee die Qualitätsware gegenüberstellt. Weder die Wirtschaft noch die Gewerkschaften sind Selbstzweck. Selbstzweck ist die Wohlfahrt des Volkes, ist der Staat und sein Gedeihen, ist die Gemeinschaft und ihre Fortentwicklung. Ihr sind alle Teilformen der gesellschaftlichen Lebensgestaltung unter- und einzuordnen, sowie das einzelne Glied des menschlichen Körpers der Totalität des Lebens dienstbar ist und nicht umgekehrt. Jeder andere Weg ist eine Versündigung am staatlichen Lebensprozeß und muß deshalb verworfen werden.

Der Schrecken der Pensionen

Zwei Schmuck-„Spezialisten" festgenommen

Der Kriminalpolizei ist in diesen Tagen ein großer Schlag geglückt. In einer Pension in der Passauer Straße wurden zwei lange gesuchte Verbrecher, der ehemalige Kellner Fritz Meißner und der frühere Autoschlosser Willi Ziesnick, festgenommen, die sich in den letzten Wochen zu einem Schrecken der Berliner Pensionen entwickelt hatten.

Bei der Dienststelle C 1 im Polizeipräsidium liefen nacheinander Diebstahlsanzeigen aus den vornehmsten Pensionen im Westen Berlins ein. Dem Präsidenten einer großen griechischen Gesellschaft, Gasiades, wurde ein Brillantring mit zwölf gleichen Brillanten, die um einen Markasitstein gruppiert waren, gestohlen, zwei Holländerinnen, Frau de Vries und Frau Goldbäker, büßten ihren Schmuck und ihre Wäsche ein, der amerikanische Weltreisende Dr. Burman wertvolle Gegenstände aus seinem Koffer, die ihm einen Verlust von 12 000 Mark bedeuteten; eine Baronin Flotow und ein Baron von Tresckow ihre Juwelen, darunter eine länglich ovale Brosche und zwei Armbänder mit Saphiren und Brillanten, der russische Rechtsanwalt Dr. Eljanoff Werte von 6000 Mark.

Die Diebstähle wurden samt und sonders in der Zeit zwischen 6 und 8 Uhr nachmittags verübt, und aus den Beschreibungen, die das Hauspersonal gab, lenkte sich der Verdacht auf Meißner und Ziesnick. Eine überraschende, Haussuchung in ihrem Quartier in der Passauer Straße förderte ein reiches Beutelager zutage, doch fehlten die wertvollsten Schmuckstücke, die sie anscheinend in Pfandleihen und bei Juwelieren schon untergebracht hatten. Acht Bestohlene haben einwandfrei ihr Eigentum wiedererkannt, doch dürfte die Zahl der Diebstähle, die die beiden verübt haben, an zwanzig heranreichen.

Ob die beiden für den Ueberfall auf den Inhaber der Pension Fasanenplatz, den Russen Tschernow, in Frage kommen, wird von der Kriminalpolizei noch untersucht. Die Festgenommenen haben bisher jede Aussage verweigert und sind deshalb sofort dem Untersuchungsrichter vorgeführt worden. Beide haben eine abenteuerliche Vergangenheit und sind wiederholt mit den Strafgesetzen in Konflikt geraten.

Mitteilungen über das Auftauchen der gestohlenen Schmuckstücke erbittet die Dienststelle C 1 im Polizeipräsidium.

*

In die Fabrikationsräume einer Krawattenfabrik in der Leipziger Straße 57 drangen in der vergangenen Nacht Einbrecher ein. Von den Beständen an Seidenstoffen stahlen sie nach vorläufiger Schätzung für über 20 000 Mark.

Darlehensgeschäfte ohne Darlehen

Generaldirektor Frost verhaftet

In Hamburg wurde der Generaldirektor der Geschäftsfinanzierungs-A.-G. in Berlin-Pankow, Willi Frost, der Anfang August geflüchtet war, auf Grund eines von der Berliner Staatsanwaltschaft erlassenen Haftbefehls festgenommen.

Willi Frost hatte vor einigen Jahren ein Unternehmen gegründet, das offiziell als Finanzierungsgesellschaft für Berliner gastronomische Betriebe aufgezogen war, in Wirklichkeit aber nur den Zweck verfolgte, leichtgläubigen Menschen unter der Vorspiegelung großer Gewinnaussichten ihr Geld abzunehmen. Die hohen Zinsen zahlte Frost aus den neu einlaufenden Geldern. Als die Quellen aber zu versiegen begannen, mußte Frost seine Zahlungen einstellen und ergriff die Flucht.

Frost wurde von Hamburg bereits nach Berlin gebracht und dem Staatsanwalt vorgeführt. Er bestreitet jede Schuld und erklärt, nur die schlechten Wirtschaftsverhältnisse hätten sein Unternehmen zu Fall gebracht. Im Besitz Frosts wurde ein falscher Paß gefunden, mit dem er offenbar nach Amerika zu entkommen hoffte.

Die Staatsanwaltschaft bemüht sich jetzt, festzustellen, ob Willi Frost in der Geschäftsleitung Mitschuldige gehabt hat.

*

Vor dem Schöffengericht Schöneberg begann heute ein Betrugsprozeß, der mehrere Wochen in Anspruch nehmen wird und in dem über 100 Zeugen geladen sind.

Unter der Anklage, Kreditschwindeleien in außergewöhnlich großem Umfange betrieben zu haben, hat sich als Haupttäter der Kaufmann Bruno Görs zu verantworten. Görs gründete die „Firma" Görs u. Karsten. In ganz Deutschland wurden Vertreter angestellt, so daß die Firma Görs u. Karsten schließlich 1400 Personen beschäftigte. Durch Inserate wurde Geld zu außergewöhnlich günstigen Bedingungen angeboten. Die Interessenten, die sich auf die Inserate meldeten, mußten zunächst eine Gebühr erlegen und wurden dann an die vier Mitangeklagten von Görs verwiesen.

Diese Mitangeklagten fungierten als Darlehnsgeber und verlangten nun ihrerseits wieder eine Gebühr. Auf diese Weise gelangten die Angeklagten in den Besitz sehr erheblicher Summen.

Vor Gericht erklärten die Angeklagten, daß die von den Interessenten gebotenen Sicherheiten nicht gut genug gewesen seien und sie daher nicht in der Lage gewesen wären, Darlehen zu geben.

Selbstmord der Schwiegertochter Girardis

Die Schwiegertochter Alexander Girardis, Frau Kitty Girardi, hat heute nacht, nachdem sie schon vor einigen Monaten einen Selbstmordversuch unternommen hatte, durch Einnehmen von Veronal ihrem Leben ein Ende bereitet. Sie wurde heute morgen von der Wirtschafterin in ihrer Wohnung in der Prinz-Regenten-Straße 2 tot aufgefunden.

Frau Kitty Girardi, eine Oesterreicherin, hatte vor einem Jahr den Schauspieler Toni Girardi geheiratet, der sie schon nach einem halben Jahr verließ, nachdem die Frau für ihn einen wesentlichen Teil ihres Vermögens geopfert hatte. Sie hatte wiederholt geäußert, daß sie die Trennung von ihrem Mann nicht ertragen könne. Nach dem ersten mißglückten Selbstmordversuch wurde sie ständig überwacht, doch gelang es ihr gestern abend, eine größere Dosis Veronal, die sie sich verschafft hatte, unbeobachtet einzunehmen.

*

Der Kustos des Staatlichen Museums in Sarajewo, Dr. Stefan Bolkay, verübte Selbstmord durch Erschießen. Als die Museumsdiener am Morgen das Arbeitszimmer des Kustos betraten, fanden sie ihn in einem Stuhl tot vor. In einem Schreiben an seine in Budapest lebende Mutter erklärte er, daß an seinem Tode niemand Schuld trage. Er dürfte die Tat in einem Anfall von Melancholie verübt haben.

Seltsames Lebenszeichen. Heute mittag ereignete sich an der Kreuzung der Reinickendorfer und Schulstraße ein seltsamer Vorfall. Der Arbeiter Richard Janicke, der in der Schulstraße wohnt, kam die Reinickendorfer Straße entlang und stellte sich vor das Fenster einer Parterrewohnung des Eckhauses. Eine Zeitlang blieb er regungslos dort stehen, dann zog er plötzlich einen Revolver aus seiner Tasche und feuerte mehrere Schüsse in das Zimmer ab, durch die aber glücklicherweise niemand getroffen wurde. Danach ließ sich der Arbeiter ruhig von der Polizei, die inzwischen benachrichtigt worden war, abführen. Auf der Wache sagte er: „Denen wollte ich nur zeigen, daß ich da bin!"

Was will die Deutsche Staatspartei? Die Ortsgruppe Schöneberg-Friedenau der Deutschen Staatspartei lädt für Mittwoch, den 20. August, abends 8.30 Uhr zu einer großen öffentlichen Kundgebung in den Bürgersaal des Friedenauer Rathauses (Rheinstraße-Lauterplatz) ein. Staatspräsident a. D. Dr. Hummel und Arbeitersekretär Dietrich-Steglitz werden über die politischen Ziele der Deutschen Staatspartei sprechen. Die Einladung zu dieser Veranstaltung wird gleichzeitig durch ein Flugblatt unterstützt, das sich besonders an die junge Generation wendet, und sie zu positiver Mitarbeit am Wiederaufbau des deutschen Vaterlandes auffordert.

Das kleine „Große Los". In der heutigen Vormittagsziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie entfiel ein 200 000 - Mark - Gewinn auf Los Nr. 304 439.

Französische Pazifisten kommen nach Berlin. Am 5. September wird eine fast ausschließlich auf wissenschaftlicher Grundlage stehende französische pazifistische Gesellschaft in Berlin eintreffen, die „Ligue d'études germaniques" (LEG), Liga für germanische Studien". Sie ist eine Schwestergesellschaft der „Deutsch-Französischen Gesellschaft". Beide Organisationen verfolgen gleiche Ziele: das Studium der anderen Sprache, der anderen Kultur und der anderen Mentalität. Das Aufenthaltsprogramm der LEG sieht unter anderem vor: Theater- und Konzertbesuche, Ausflüge nach Potsdam und Brandenburg sowie Besichtigungen von Schulen, Instituten und Betrieben. Die „Deutsch-Französische Gesellschaft" wird die LEG am 11. September in den Festsälen von Kroll empfangen.

Krach in Sonneberg

In der thüringischen Stadt Sonneberg wurde der in Berlin abgebaute nationalsozialistische Regierungsrat F a b r i c i u s als Stadtrat angestellt, mit der Aussicht, später zum zweiten Bürgermeister befördert zu werden.

Mit dieser Aussicht ist es vorbei. Zwischen Fabricius und den bürgerlichen Stadträten ist es zu einem Krach gekommen. Die „Sonneberger Zeitung" widmet der Wiedergabe der gegenseitigen Erklärungen eine ganze Seite. In einer Erklärung der übrigen Stadtratsmitglieder wird Fabricius „Unverschämtheit", „Ueberheblichkeit", „Mangel an politischer Reife" und „bodenlose Gemeinheit" vorgeworfen. Außerdem wird ihm nachgesagt, daß er unter Verletzung seiner Amtspflicht grobe Indiskretionen begangen habe.

Unter dem Eindruck der Vorgänge, die zu dem Bruch der „antimarxistischen Arbeitsgemeinschaft" in Sonneberg führten, hat der nationalsozialistische Stadtrat Mühr seinen Austritt aus der Hitler-Partei erklärt und sich der bürgerlichen Stadtratsfraktion angeschlossen.

Dauerbuddeln am Hermannplatz. Mit der Regulierung des Hermannplatzes in Neukölln geht es nur langsam vorwärts. Seit acht Wochen ist der östliche Teil an der Einmündung der Urban- und Kaiser-Friedrich-Straße sowie des Kottbusser Damms wegen Gleisumbettungen gesperrt. Da die Arbeiten noch immer nicht fertiggestellt sind, wird der gesamte Fuhrwerksverkehr auf weitere drei Wochen, bis zum 6. September, umgeleitet in der Weise, daß die Fahrzeuge von der Kaiser-Friedrich-Straße ihren Weg durch die Reuterstraße, und vom Kottbusser Damm durch die Boeckh- bzw. Dieffenbachstraße zur Schönleinstraße nehmen. Auch die Einmündung der Weserstraße am Hermannplatz ist in die verlängerte Sperre einbezogen worden.

Der flüchtige Gemeindevorsteher verhaftet. Der Gemeindevorsteher der Siedlung Schenkendorf bei Brandenburg a. d. Havel, der am Sonnabend unter der Mitnahme der Gemeindekasse geflüchtet war, ist heute vormittag in Berlin ermittelt und verhaftet worden.

Rätselhafter Doppelselbstmord. In der mechanischen Werkstätte der Max-Hütte haben die beiden Arbeiter Herbert Wenzel und Louis Kandel Selbstmord durch Erschießen begangen, Kandel hatte schon seit Monaten selbstmörderische Absichten geäußert. Bei Wenzel, der kurz vor seiner Verheiratung stand, liegt das Motiv vollkommen im Dunkel.

Film im Dienst englischer Kolonialpolitik. Das englische Kolonialfilmkomitee befürwortete die Schaffung einer Filmprüfstelle im Kolonialministerium, um durch geeignete Filme die Eingeborenen in den Kolonien zu erziehen und schlechte Einflüsse abzuwehren.

Einkäufe mit falschen Wechseln. Großen Wechselfälschungen ist man in Bendzin, Sosnowice und Czenstochau auf die Spur gekommen. Der Großkaufmann Grebne aus Bendzin hat eine Reihe namhafter Firmen im Domborwaer Gebiet um ungefähr 300 000 Zloty geschädigt, indem er größere Bestellungen machte und nur in Wechseln zahlte, die sich als falsch herausstellten. Der Betrüger ist nach Deutschland oder Belgien geflüchtet. Größere Geldbeträge hat er sich durch eine Kattowitzer Bank ins Ausland überweisen lassen.

Berlin ohne Polizeistunde

Zweierlei Recht

Einen merkwürdigen Zustand auf dem Gebiete der Polizeistunde hat die verschiedene Auslegung des Schankstättengesetzes bei verschiedenen Polizeiämtern geschaffen. Während im alten Schankstättengesetz die Polizeistunde allgemein geregelt war, bestimmt das neue Schankstättengesetz in § 14, daß die Festsetzung der Polizeistunde von den Landesbehörden, in Berlin vom Polizeipräsidenten, im Verordnungswege zu erfolgen habe. Das neue Schankstättengesetz ist am 1. Juli in Kraft getreten, womit die Gültigkeit des alten Schankstättengesetzes automatisch aufgehört hat. **Der Polizeipräsident hat aber bis heute noch keine Verordnung über die neue Polizeistunde erlassen.**

Diesen Zustand legt nun das Polizeiamt Mitte in dem Sinne aus, daß es für Berlin überhaupt keine Polizeistunde mehr gibt, und alle Lokale die ganze Nacht offen halten dürfen. Einige Lokale tun dies auch. Nun hat aber ein Barbesitzer, der einen Betrieb im Zentrum und einen in Charlottenburg hat, durch die Uebertragung der Gesetzesauffassung des Polizeiamts Mitte nach Charlottenburg doch schlimme Erfahrungen gemacht. Gleich in der ersten Nacht erschienen nämlich Beamte des nächsten Polizeireviers in dem Lokal, schrieben die Namen aller Gäste auf und veranlaßten die sofortige Schließung des Betriebes. In seinem Café in der Innenstadt blieben die Gäste unbehelligt.

Rot-Kreuz-Konferenz in Genf

***Genf,** 19. August / Ullstein-Nachrichtendienst*

Das Kriegssanitätsmaterial ist augenblicklich Gegenstand internationaler Abmachungen, die von einer Sachverständigen-Kommission des internationalen Roten-Kreuz-Komitees in Genf beraten werden. Bei den Verhandlungen sollen Vereinbarungen über **den Flugzeugtransport Verwundeter in Kriegsfällen** sowie über einheitliche Ausweise über das Sanitätspersonal getroffen und bestimmte einheitliche Modelle für Erkennungsmarken, Tragbahren, Krankenwagen und Krankenschlitten den Staaten zur Einführung empfohlen werden.

An den Beratungen nehmen zehn europäische Staaten, darunter Deutschland, Frankreich, Italien und Schweden, teil, ebenso Japan.

Brand im Vergnügungspark

***Kopenhagen,** 19. August / Ullstein-Nachrichtendienst*

Heute früh wurde der Vergnügungspark Dyrekavsbakken in Wildpark bei Klampenborg von einer heftigen Feuersbrunst heimgesucht. Zwei Restaurants und eine Rutschbahn sind niedergebrannt. Eine weitere Ausdehnung des Feuers konnte verhindert werden. Die Ursache des Brandes ist bisher unbekannt.

General Montanavi von einer Autodroschke überfahren. Der 75jährige General a. D. Luigi Montanavi, der im Afrikakrieg 1896 hervorgetreten war, ist in Turin von einer Autodroschke überfahren worden. Bald darauf ist er im Spital seinen Verletzungen erlegen.

Ivar Kreuger ohne Zündhölzer. Nach einer Meldung aus New York soll man in den dem Kreugerkonzern zugehörigen amerikanischen Zündholzfabriken ein Verfahren erfunden haben, das den Tod des Zündholzes bedeutet. Es handelt sich um eine selbstzündende Zigarette, und zwar wird die eine Spitze der Zigarette mit einem Stoff präpariert, der bei der Berührung mit der Reibfläche der Zigarettenschachtel zu glühen beginnt und die Zigarette entzündet. Die etwas phantastisch anmutende Neuheit soll bereits zu Weihnachten in den Handel gebracht werden.

Dänischer Flieger abgestürzt. Der dänische Fliegerleutnant Johannes la Cour, der bei einem Volksfest in Vendsyssel Passagierflüge unternommen hatte, stürzte auf dem Rückflug nach Odense bei Dybrad in Jütland ab.

Das große Lübecker Kindersterben. In Lübeck sind heute nacht erneut zwei Kinder, die nach der Anwendung des Calmette-Präparats erkrankt sind, gestorben. Die Zahl der Todesfälle beträgt jetzt 67, krank sind noch 53 Kinder. — Seit zwei Tagen ist in Bukarest ein epidemisches Auftreten der Kinderlähmung zu konstatieren, die offenbar aus dem Westausland eingeschleppt wurde. Zahlreiche Fälle wurden angezeigt, von denen drei tödlich verlaufen sind.

Für die Hinterbliebenen von Neurode und Koblenz. Am 31. August um 12 Uhr veranstaltet das „Reichsbund-Orchester" ehemaliger Militärmusiker „Groß-Berlin" unter der Leitung des Obermusikmeisters Adolf Becker im Etablissement Kroll ein Gartenkonzert. Das Reinerträgnis fließt den Hinterbliebenen von Koblenz und Neurode zu.

5½ Millionen im Wüstensand gefunden. Ein Arbeiter auf den staatlichen Minenfeldern im Nama-Lande entdeckte beim Diamantensuchen eine Höhlung im Sande, in der sich zahlreiche Edelsteine von hohem Wert befanden. Auf 285 000 Pfund Sterling wird dieser Fund geschätzt, das sind weit über fünfeinhalb Millionen Mark, die auf diese Weise infolge des Diamantenmonopols dem Staate zufallen. Das Nama-Land ist der südlichste, von Hottentotten (Namas) bewohnte Teil des ehemaligen deutschen Schutzgebietes Südwestafrika.

Absturz im Förderkorb. Beim Absturz eines Förderkorbes in einer Kohlengrube in Aberdare wurden drei Bergarbeiter getötet.

Neues Programm in der Plaza. Da ist vor allem eine Zauberschau, Kaßners Zauberschau. Die Erwachsenen sitzen vor der Bühne, gespannt, erstaunt, wie Kinder, wenn ihnen zum ersten Male Theater vorgespielt wird. Aber Kaßners Zauberei hat auch etwas ganz besonderes. Er macht nicht viel Worte und Umstände, er arbeitet nicht bei geheimnisvollem Zwielicht. Man kann alles recht gut beobachten — glaubt man — und sich doch das rätselhafte Verschwinden von Dingen und Menschen nicht erklären. Immer wieder ein neues Kunststück, eine andere Illusion, bis die prachtvolle Nummer mit dem Verschwinden eines großen Elefanten endet, der eben noch „gesungen" und mit dem Rüssel nach Leckerbissen gegriffen hat, der schwer und behäbig auf und abgestampft ist. Zwei Männer der Kraft treten auf. Der eine, Palmo, jongliert mit völlig ungleichen, manchmal recht

— 0213

schweren Gegenständen. Der andere, Maciste, aus manchem Film bekannt, fängt mit dem Nacken Metallkugeln auf, die gewöhnliche Sterbliche kaum vom Boden aufheben können. Reizend ist eine seiner Assistentinnen. Auch sie hat Kraft, mit Anmut gepaart, und ein starkes parodistisches Talent. Fünf Meisterinnen des Rollschuhs, ein Drahtseilkünstler und der liebenswürdige, vielseitige Musiker Willie Dietrich vervollständigen das hübsche Programm. — ap —

Autobus stürzt in einen Fluß

London, 19. August

In der Nähe von Grenoble wollte ein Autobus, in dem 62 Personen Platz genommen hatten, an einem Uebergang über die Isere einem entgegenkommenden Personenwagen ausweichen. Dabei raste der Autobus in voller Fahrt gegen das Brückengeländer und stürzte in den Fluß, der an dieser Stelle besonders tief ist.

Im Wasser spielten sich entsetzliche Szenen ab. Die Reisenden klammerten sich aneinander und rissen sich gegenseitig in die Tiefe. Die Insassen des Personenautos bemühten sich sofort um die Rettung der Verunglückten. Bisher wurden vier Tote und zehn zum Teil schwer Verletzte geborgen. Eine Reihe anderer konnte sich schwimmend retten.

Bauskandal in Budapest

Budapest, 19. August / Ullstein-Nachrichtendienst

Im Verlauf der seit einigen Wochen schwebenden Untersuchung über Unregelmäßigkeiten bei staatlichen Bauten wurde jetzt der Leiter der technischen Abteilung des Volkswohlfahrtsministeriums, Oberrat Rudolf Klauschek, wegen Verdachts der Bestechung verhaftet.

Regelmäßiger Luftschiffdienst Cardington—Montreal

London, 19. August / Ullstein-Nachrichtendienst

Das Luftfahrtministerium kündigte gestern an, daß ein regulärer Luftschiffdienst Cardington und Montreal, New York eingerichtet würde, sobald man genügend Erfahrungen gesammelt habe. Die beiden Luftschiffe „R 100" und „R 101" sollen auf dieser Strecke in den Dienst gestellt werden, die entweder über Cap Farewell, den nördlichsten Punkt von Grönland, über Neufundland oder über die Azoren führt.

1475 Tote in Italien

Rom, 19. August / Ullstein-Nachrichtendienst

Bei dem Erdbeben in Italien sind nach amtlich festgestellten Zahlen 1475 Personen ums Leben gekommen.

Nächtlicher Wohnungsbrand. In der vergangenen Nacht wurden mehrere Löschzüge nach der Bahnstraße 41 in Schöneberg gerufen, wo in einer Wohnküche im vierten Stockwerk ein Brand ausgebrochen war. Während der Nacht steckte die Wohnungsinhaberin eine Kerze an, die ihr jedoch entfiel und das Bett in Flammen setzte. Nur mit Mühe konnte sich die Frau aus dem verqualmten, brennenden Raum retten. Als die Feuerwehr an der Brandstelle eintraf, schlugen bereits die Flammen aus den Fenstern. Unter Einsatz einer mechanischen Leiter und mehrerer Schlauchleitungen gelang es, den Brand zu ersticken.

Auswanderung der Gutenberg-Bibeln. Die 42zeilige Gutenberg-Bibel, seit 400 Jahren im Besitz des Klosters St. Blasien in St. Paul, die, auf Pergament gedruckt, in drei Bänden gebunden, eines der besterhaltenen Exemplare dieser Art ist, wurde nach zweijährigen Verhandlungen an Dr. Volbehr (New York) verkauft, der sie zusammen mit einer Inkunabelsammlung für 1½ Millionen Dollar sofort der Kongreß-Bibliothek der Vereinigten Staaten in Washington weiterveräußerte.

Beim Baden ertrunken. Gestern abend wurde der 16jährige Schüler Hermann Königg aus der Kaminer Straße 3, der an der Nonnenschleuse in der Jungfernheide badete, plötzlich von der Strömung fortgetrieben und geriet unter die dort verankerten Kähne. Die Feuerwehr suchte mehrere Stunden lang erfolglos nach dem Ertrunkenen.

Domkonzert amerikanischer Gäste. Der St.-Olaf-Lutheran-Chor, 30 Damen und 27 Herren, kommt aus Northfield, Minnesota, betont jedoch seine Zusammengehörigkeit mit der ursprünglichen Heimat Deutschland und Norwegen, und mit der Musik dieser Länder. Es dauert eine ganze Weile, ehe sich in den zerrinnenden Gewölben des Doms der Ton fixiert — dann erst begreift man die außergewöhnliche Vollkommenheit dieses Singens. Es ist eine raffinierte, mit äußerster Sorgfalt erschulte Technik des A-capella-Chorgesangs, die Orgeleffekte anstrebt und erreicht, durch endlosen Atem, tiefes Summen, leichte Höhe, durch eine Fülle der Kontraste der vielgeteilten Stimmen, Besonders eine „Begrüßungshymne" ihres Dirigenten Melius Christiansen beweist diesen Ehrgeiz in einem Spitzengewebe von Ruf und Echo, Figuration, Begleitung, glatten, sauber artikulierten Rouladen. Vielleicht kommt bei dieser Kunst ihr tieferer, musikalischer Sinn doch zu kurz. Trotzdem bereut man die Bekanntschaft nicht, und hofft auf eine Wiederbegegnung bei besserer Akustik. F.

Aus den Theatern

Die Staatsoper Unter den Linden bringt als erste Aufführungen der neuen Spielzeit Sonnabend, 23. August, „Schwanda", Sonntag, 24., „Meistersinger", Montag, 25., „Traviata".

In den ab Freitag, den 22. August, im Komödienhaus wieder aufgenommenen Aufführungen von „Meine Schwester und ich" spielt Walter Slezak die Rolle des Roger Fleuriot. In den übrigen Hauptrollen: Edith Edwards, Felix Bressart, Jessie Vihrog und Jul. E. Herrmann.

Das Theater am Schiffbauerdamm eröffnet seine neue Spielzeit mit Ernst Tollers historischem Schauspiel „Feuer aus den Kesseln". Die Regie führt Hans Hinrich, Bühnenbilder: Caspar Neher.

Radionachrichten

Anläßlich seines 70. Geburtstages wird Paul Nipkow, der Pionier im Fernsehwesen, heute abend, 7.15 Uhr, in der Funkstunde interviewt.

Die Eröffnungssitzung des ersten Europäischen Kongresses für Leibesübungen wird Mittwoch, 20. August, 6 Uhr nachmittags, von der Funkstunde übertragen. Die Eröffnungsansprache hält Staatsminister a. D. Dr. Boelitz.

Wetteraussichten für Berlin und das Reich. Teils heiter, teils wolkig und am Tage mäßig warm, südwestliche bis westliche Winde.

Im ganzen trocken, am Tage wieder mäßig warm.

Europa-Meisterschaften und Deutscher Ruder-Verband

Was wir hätten gewinnen können, wenn ...!

Lüttich, 17. August

Hoffentlich war es das letzte Mal, daß die Europameisterschaften der Ruderer ohne Deutschland ausgetragen wurden. Kurz vor dem Kriege konnten wir in Gent nicht nur im Einer und im Achter viel beachtete Siege heimführen, sondern auch den Pokal von Glandaz gewinnen. Das ist nun schon 17 Jahre her, und seit dieser Zeit gehören wir der Federation Internationale des Societes d'Aviron, kurz „Fisa", nicht mehr an. Zunächst konnten wir als Feindbundstaat nicht, nachher wollten wir nicht, solange fremde Truppen am Rhein standen. Jetzt ist der Rhein frei, und der Ruderverband ist der einzige deutsche Sportverband, der dem Weltverband seiner Disziplin nicht angeschlossen ist. Es wird Zeit, daß der sportliche Gedanke über die politischen Aspirationen der Rudersportführer die Oberhand bekommt. Unserm Rudersport fehlt der Kampf mit dem Ausland besonders. Wir haben zwar ein paar Auslandsregatten, an denen wir teilnehmen, erfolgreich teilnehmen. Boetzelen ist zum ersten Male nach dem Kriege wieder in Henley mit gutem Erfolge gestartet. Daß der deutsche Verband die Amicitia nicht zur Henleyregatta entsandte, war ein typischer Schildbürgerstreich. „Amicitia" hat uns in Zürich gut vertreten, der Ruderklub am Wannsee in Wien, und wir hoffen das Gleiche für die kommende Regatta in Amsterdam im September. Wir sollen, wollen und dürfen aber nicht länger mehr abseits stehen bleiben.

Das Ergebnis von Lüttich

Zwölf Nationen waren am Start. Viel Flaggen wehten am Quai der Maas, darunter auch die schwarz-rot-goldene Deutschlands. Breit ist die Maas, aber unwillig wie ein junges Pferd. Viele Strudel und zwei Brücken machten den Ruderern das Leben schwer. Es gab viel schlechte und wenig gute Arbeit zu sehen. Maßstab für die Zuschauer ist immer der Achter. Diesen gewann Amerika vor Italien, aber er war trotzdem weder gut noch schnell. Amicitia hätte ihn wohl glatt gewonnen. Gut waren wieder die Italiener, wie schon auf dem Studentenolympia in Frankfurt am Main. Sie zeigten wieder ihre kurze, schwunglose Arbeit und trieben ihr Boot mit 44er Schlag die Strecke hinunter. Gut war auch die Arbeit der Ungarn, voran die des alten Kämpen Bela Szendey, der auch schon in Grünau einmal den Einer gewonnen hat. Sonst gab es wenig zu lernen. Schon gar nichts in der Organisation. Sie war zweiffellos schlecht. Da hätte man von Grünau lernen können. Schon der Raum zwischen dem Bootszelt der Ruderer und dem Anlegesteg war ein Schwimmbecken. Die Ruderer hatten keine Nummern, man sollte sie an ihren Trikots erkennen. So gab es allein vier verschiedene Arten von „blau". Wer aber nicht aus der Konfektion war, der konnte leicht die Nationen vertauschen.

Es ist immer ein merkwürdiges Gefühl, einem Wettkampf als Außenstehender beizuwohnen, von dem man glaubt, daß man ihn hätte gewinnen können. Wir hätten nicht nur einmal gewonnen, das ist meine feste Ueberzeugung. Das haben auch die ausländischen Ruderer, die unsere Leistungen kennen, zugegeben, die Schweizer, die Dänen, die Holländer, die Ungarn. Sie haben es bedauert, daß wir noch nicht mitmachen. Oft bin ich nach Boetzelen, nach Buhtz und Düsterloh, nach der Amicitia, dem Berliner Ruder-Club u. a. gefragt worden. Die alte Schweizer siegreiche Olympiamannschaft sagte mir, daß wir den Achter mit Längen gewonnen hätten. Es ist kein Zweifel, daß wir auch den Doppelzweier nach Hause gebracht hätten. Und da muß man dabei stehen, wie andere, schlechtere, Europameister werden! Unsere Leichtathleten haben es besser. Fast alle 14 Tage haben sie einen Wettkampf mit dem Auslande. Die Ruderer haben derer drei gehabt. In Wien, in Zürich und in Henley. Zweimal siegten sie, und einmal sind sie sehr ehrenvoll unterlegen. Wir brauchen diese Wettkämpfe mit den fremden Ländern, wenn wir 1932 besser als 1928 abschneiden wollen! Start auf fremden Boden, Start auf fremdem Wasser und unter anderen Lebens- und Witterungsbedingungen, das ist es, was uns hart machen und uns vorwärts bringen kann. Daher Anschluß an die Fisa und mehr Auslandsstarts unserer guten Mannschaften, damit wir an unsere Vorkriegserfolge, die uns in den fremden Staaten bekanntgemacht haben, erneut anknüpfen können! M. E.

Interessante Doppelfinals

Heute bei Blau-Weiß

Am Dienstag vormittag fielen bei Blau-Weiß am Roseneck weitere wichtige Vorentscheidungen in den Doppelspielen. Bei den Herren schlug das australische Paar Hopman-Willard haushoch überlegen die Blau-Weißen Kuhlmann-Uthmöller, die Weltmeister der Akademiker, 6:2, 6:2. Die Australier treffen heute nachmittag im Finale auf Lorenz-Hartz.

Im Damendoppel gewannen in der Vorschlußrunde die Westdeutschen Krahwinkel-Peitz im Handumdrehen gegen Frl. Kallmeyer-Hammer 6:1, 6:3. Krahwinkel-Peitz haben in der Schlußrunde mit dem indisch-polnischen Paar Sandison-Jedrzejowska zu tun, eine Begegnung, die heute am frühen Nachmittag ausgetragen werden wird.

Dr. Reuter – Senioren-Tennismeister

Die Senioren-Meisterschaften des Deutschen Tennis-Bundes in Kassel brachten erwartungsgemäß die Meister der Vorjahre, Viktor von Müller und Dr. Reuter, in den Endkampf. Während Dr. Reuter verhältnismäßig leicht ins Schlußspiel kam, konnte sich von Müller erst nach harten Kämpfen, vor allem gegen den Berliner Holsboer, dafür qualifizieren. Dr. Reuter, als der sichtlich frischere, gab nur den ersten Satz 3:6 ab, siegte dann aber sicher 6:2, 6:3 und holte sich damit den Titel, den er schon 1927 und 1928 getragen hat. Im Herren-Doppel unterlagen Müller-Reuter überraschend dem Paar Crevenna-von Lersner, die dann in der Schlußrunde auch noch Seebohm-Stranz 6:0, 7:5 schlugen.

Henriksen dänischer Tennismeister

Die dänischen Tennismeisterschaften wurden in Odense ausgetragen. Alle fünf Titel fielen nach Kopenhagen. Im Herren-Einzel siegte in der Schlußrunde Henriksen 6:2, 6:0, 6:3 über Rud, im Damen-Einzel Frl. Stöckel 6:4, 3:6, 6:4 über Frl. Klee. Das Herren-Doppel-Schlußspiel gewannen Winther-Ullrich gegen Andersen-Knudsen 6:0, 6:2, 6:0, während im Damen-Doppel das Paar Sperling-Roll 6:1, 6:1 über Jensen-Stigaard in den Besitz des Titels kamen. Das gemischte Doppel wurde eine Beute des Paares Stöckel-Ullrich, die Rasmussen-Munch-Andersen 4:6, 6:2, 6:1 schlugen.

Australien steht auf Sieg

Der große Kricketkampf gegen England

Dem gestrigen zweiten Tag des fünften Kricket-Länderkampfes England—Australien wohnten wieder 30 000 Zuschauer bei. Schon um 11 Uhr 15 mußten die Tore des Spielfelds wegen Ueberfüllung aller Plätze geschlossen werden. England, das, wie berichtet, am ersten Spieltag einen sehr günstigen Stand mit 316 für 5 Wicketts erzielt hatte, brachte es gestern nur auf ein Gesamtresultat von 405 Läufen „alle aus". Australien tratt dann zum Schlag an, und Ponsford erzielte 164 Läufe. Am Schluß des zweiten Spieltages steht Australien mit 215 Läufen für 2 Wicketts überaus aussichtsreich.

Regen und schlechtes Licht waren dem Spiel sehr hinderlich. Nach den bisher gezeigten australischen Leistungen wird der erste Gang den Gästen nicht zu nehmen sein.

Boja boxte unentschieden. Wie uns aus New York gefunkt wird, kämpfte der deutsche Mittelgewichtler Franz Boja im Conney-Island-Stadion gegen Willi Kohut zehn Runden unentschieden.

20 Mannschaften beim Germania-Wasserballturnier. Im Seebad Mariendorf begannen Montag die Vorspiele zum Wasserballturnier, das der Schwimmclub Germania 87 nächsten Sonntag unter Beteiligung von 20 Mannschaften (darunter von auswärts: Halle 02, Wacker-Leipzig und Hellas-Magdeburg, Jug.) durchführt. Es siegten Union-Neukölln über Wasserfreunde 09 (2. Mannschaft) 3:1 (1:0). Lichterfelde erhielt den Sieg in seinem Rundentreffen zugesprochen, da sein Gegner Friesen nur mit sechs Mann antrat und dann in einem Gesellschaftsspiel 5:1 unterlag. Das Turnier wird heute 18.30 Uhr fortgesetzt mit dem Treffen Charlottenburg 87 gegen S. S. C. 89 Berlin und Spandau 04 gegen Wasserfreunde 09 (Jugend).

Maccabi gegen „Veilchen"

Heute abend im Saalbau Friedrichshain

Aus der Reihe der täglichen Amateur-Boxkämpfe ragt heute ein Ereignis, das sportlich und gesellschaftlich besonders interessant ist. Um den Berliner Boxpokal, den Goldstein-Pokal, stehen sich die beiden stark rivalisierenden Vereine Maccabi und Tennis-Borussia gegenüber. Der Sieger gelangt in die Endrunde. Der Kampf kann unentschieden enden, er kann aber auch Maccabi einen klaren Sieg einbringen, da Tennis durch den Verlust des nach Dresden übergesiedelten Kloos geschwächt ist.

Fliegen- und Bantamgewicht sind Maccabi nicht zu nehmen, da Ball und Friedländer den Brüdern Walter an Klasse und Stamina überlegen sind. Dafür gibt es einen Bombenkampf zwischen dem deutschen Meister Fuchs und Gehlhaar im Federgewicht, die unzweifelhaft die stärksten Fighter dieser Klasse sind. Gehlhaars große Form (er schlug Moehl und Goetze) gibt ihm die besseren Chancen. Meergrün (Maccabi) dürfte gegen Schiele entscheidend gewinnen. Zu offenen Kämpfen kommt es im Weltergewicht zwischen Kaddatz und Battist sowie im Mittelgewicht zwischen Meister Seelig und Beyner, der sich erheblich verbessert hat. 7:5 oder 8:4 für Maccabi ist unsere Meinung.

Kampfstätte ist ab 20 Uhr der Saalbau Friedrichshain.

17jährige Deutsche schwamm Weltrekord

Im 500-Meter-Brustschwimmen für Damen verbesserte die deutsche Schwimmerin Hertha Wunder (Poseidon-Leipzig) den alten Rekord von Walsh (Australien) mit 10:33,2. Die 17jährige Schwimmerin erreichte folgende Zwischenzeiten: 50 Meter 45 Sekunden, 100 Meter 1:37, 200 Meter 3:24, 300 Meter 5:14, 400 Meter 7:03. Zu bemerken ist, daß international im Damenbrustschwimmen wohl die 400 Meter, aber kaum die 500-Meterstrecke Beachtung findet. Frl. Wunder kann gleich auch den 400-Meterrekord angreifen, den die Holländerin Baron mit 6:45,6 hält.

Die brandenburgischen Sommerspiel-Meisterschaften in Landsberg a. d. W. ergaben folgende Titelträger: Schlagball der Männer: V. f. L. 58-Chatlottenburg; Faustball der Männer: Turnfreunde Berlin, Frauen: Berliner Turnerschaft; Trommelball der Frauen: V. f. L. 5.

Besselmann Professional. Der einzige Amateur-Europameister, den Deutschland in Budapest stellen konnte, Besselmann-Köln, hat sich jetzt entschlossen, in das Lager der Berufsboxer überzutreten.

Karlshorst

Mittwoch, 20. August, 15 Uhr

1. Minna — Teutobod
2. Houblon — Instructor
3. Otavi — Dirschau
4. Feldberg — Melone
5. Stall Heinz Stahl — Chéri
6. Fasanenhenne — Flotte Fahrt
7. Blanco — Carlchen

— Hierzu eine Beilage —

Verlag und Druck: Ullstein A. G., Berlin

Finanz- und Handelsblatt der Vossischen Zeitung

Beilage zu Nummer 389 — mit Kurszettel der Berliner Börse — Chefredakteur: Dr. Richard Lewinsohn. Verantwortlich: Dr. Hans Buschmann, Berlin. — Dienstag, 19. August 1930, abends

Berlin realisiert wieder

Starke Grammophon-Abgaben

Die Börse setzte zu fast durchweg abgeschwächten Kursen ein. Der schroffe Verlauf der gestrigen New-Yorker Börse und Meldungen von einem heutigen schwachen Beginn der hauptsächlichsten internationalen Börsen, insbesondere den italienischen, veranlaßte die Spekulation, die am Vortage allenthalben Deckungen vorgenommen hatte, zu neuen Realisationen, denen so gut wie keine Nachfrage gegenüberstand. Infolgedessen bröckelten denn auch im Verlauf die Kurse weiter ab, wobei sich das Geschäft in relativ engen Grenzen hielt. Erst gegen 1 Uhr, im Zusammenhang mit der Feststellung der Kassakurse für die Termin- und variablen Papiere, wurde es offensichtlich auf Stützungen hin etwas freundlicher, so daß die Kurse Verbesserungen von 1 bis 2 Punkten aufzuweisen hatten. Nur wenige Werte konnten sich jedoch bis auf den Schlußstand des Vortages oder auch etwas darüber hinaus erholen, die Mehrzahl war noch immer gegenüber dem Vortag um 1 bis 2 Punkte abgeschwächt. Besonders stark rückgängig waren unter dem Gesichtspunkt der schwächeren Auslandsmeldungen Svenska, die auf 285, d. h. um 8 Mark, zurückgingen, ferner Chade, die bis 290¾, d. h. auf 3 Mark, nachgaben, und Polyphon (auf die gestrige New-Yorker Schwäche der Grammophon-Aktie), die bis 176 (— 5¼) zurückgingen, später aber mit 178½ etwas erholt lagen.

Am Montanmarkt waren die Kurse weitaus am besten gehalten, neben Buderus, die mit 55¼ (— 2¼) schwächer lagen, zeigten sich kleine beachtliche Verbesserungen, so bei Klöckner-Werken bis 80¼ (+ 1¼), dann 79½ und bei Oberbedarf mit 51 (+ 2). Kaliaktien setzten schwächer ein, und zwar um etwa1 bis 1½ Punkte. Im Verlauf konnten Salzdetfurth ihren Vortagskurs von 309 wieder ererichen, ebenso Aschesrleben mit 192, dagegen blieben Westeregeln mit 197 zu 198½, dahinter zurück. Von chemischen Werten setzten Farben ebenfalls schwächer mit 150½ (— 1⅜) ein, konnten auch später mit 151¼ den Abschlag nicht wieder aufholen. Am Elektromarkt eröffneten Siemens mit 189¾ (— 2¾) und waren nach 188⅛ wieder bis 190½ gebessert. Fest waren nur Felten u. Guilleaume, die bis auf 105 (+ 3½) anzogen. Am Kunstseidenmarkt lagen vornehmlich Aku mit einem Rückgang bis 85 (— 3¼) schwach und später mit 85¼ nur wenig gebessert. Bemberg waren 89 (— 1¼). Abgabeneigung bestand wieder in Zellstoffaktien, so daß Aschaffenburger Zellstoff mit 93½ (— 2¾), Zellstoff Waldhof bis 126½ (— 2¼) nachgaben, wobei sich letztere später kräftig auf 129½, d. h. etwas über den Vortagskurs, bessern konnten. Spritwerte blieben matt, so Ostwerke 202 (— 2¼), Schultheiß 252 (—2). Ferner waren Orenstein u. Koppel mit 57½ (— 2) beachtlich niedriger, dagegen Berger Tiefbau mit 272 (+ 3) und Schubert u. Salzer mit 171 (+ 1⅜) etwas fester. Von Bahnen gingen Verkehrswesen auf 70 (— 1½) zurück. Hapag und Lloyd verloren je einen Punkt (92). Wenig verändert waren Bankaktien: Reichsbank bis 244½ (— 1½), dann wieder 246½, dagegen Danatbank 180 (— 1¼).

Am Geldmarkt trat nach der Medioanspannung wieder eine Erleichterung ein, die dadurch begünstigt wurde, daß die Einzahlungen auf die Reichsbahn-Emission den Markt nicht mehr belasteten. Tagesgeld wurde im Vormittagsverkehr zwischen 3 und 5 pCt., also etwa ½ pCt. unter den Vortagssätzen, gehandelt, und war in den Mittagsstunden für erste Nehmer bereits zu 2⅞ pCt. erhältlich. Im übrigen blieben die Raten unverändert, Monatsgeld 4½ bis 5½ pCt., Warenwechsel etwa 3¾ und Privatdiskonte 3¼ pCt. für beide Sichten.

In Kaliwerten blieb das Geschäft bis zum Schluß recht rege; Salzdetfurth waren mit 309 (erster Kurs 308) gefragt. Aschersleben 192 (191½) und Westeregeln 199 (198½). Auch Farben wurden bei 151¼ (150½) ziemlich lebhaft umgesetzt. Sonst war das Geschäft ruhig. Die Kurse zeigten gegenüber dem Stand zu Beginn der zweiten Börsenstunde keine nennenswerten Veränderungen mehr. Man nannte gegen **2 Uhr** Siemens 190¾ (erster Kurs 189¾), A.E.G. 137 (136¾), Reichsbank 246½ (246), Polyphon 178½ (177), Vereinigte Stahlwerke 78 (77¾).

Schuldbuchforderungen kräftig befestigt

Während am heimischen Rentenmarkt das Geschäft im allgemeinen stagnierte und auch Kursveränderungen nur in unerheblichem Maße zu beobachten waren, entwickelte sich in Schuldbuchforderungen von vornherein eine lebhafte Umsatztätigkeit. Größere Posten wurden zu steigenden Kursen aus dem Markt genommen, so daß sich im Endergebnis die Kurse um 1 bis 1½ pCt. über dem Vortagsniveau einspielten. Liquidationspfandbriefe waren uneinheitlich und schwankten im allgemeinen um etwa ¼ pCt., sonstige Goldpfandbriefe und Anleihen wenig verändert. Altbesitzanleihe schloß etwa ¼ unter Vortagskurs. Neubesitzanleihe und Schutzgebietsanleihen waren mit 7,8 bzw. 2,7 völlig unverändert; Reichsbahnvorzugsaktien setzten mit 93 um ⅛ pCt. erholt ein und konnten sich im Verlauf auf 93¼ weiter befestigen.

Unnotierte Werte

Adler Kohle	—	Dr. P. Meyer	90 00	Wintershall	155½-56½
Bergbau Lothr.	40 00	Müller Kaffee	—	Burbach	161-152½
Brown Boveri	—	National-Film	90 00	Sloman Sal.	—
Dör. u. Lehrm.	—	Oehringer Bgb.	200 00	Südsee Phos.	4 00
Dt. Lastauto	10 00	Phön. Zahnbed.	33 00	*Diamond ord.	7 00
Dt. Petroleum	56-57	Ravené Stahl	—	* do. pref.	6 50
Dux Porzellan	80 00	J. D. Riedel	—	Kaoko Ld. u. M.	—
Dyckh. & Wid.	—	Scheidemandel	43½-45	Salitrera	135-140
Frist & Roßm.	—	Stoewer Auto	—	*Chade junge	—
GlückaufBergb	—	Stralauer Glas	—	*do. argent. Bd.	360 00
Grk. Frank	116 00	Terrafilm	—	*do. span. do.	360 00
Gummi Elbe	114 00	Ufa	90 00	Mexik. A-Skr.	—
Hansa Lloyd	21 00	do. Bonds	96 75	do. B-Skr.	—
Hochfrequenz	162-161	Winkelhausen	—	Petersburg. Int.	1 025
Kabel Rheydt	170 00				
Lrch. & Nip.	64 00	Adler Kali	—	Russenbank	0 80
Linke-Hofm.	66 00	Halle Kali	—	Russ. Gold-Pr.	—
Masch. u. Krb.	80 00	Hannover Kali	—	do. M-Priorit.	—

* In Mark per Stück

Reichsschuldbuch-Forderungen

Fällig 31. 3.	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
1931	99,13	99,88	1935	91,75	93,00	1940	79,63	80,88	1945	74,88	76,38
1932	96,88	97,63	1936	87,38	88 88	1941	78,88	—	1946	74,88	76,25
1933	95 68	96,63	1937	85,13	86,75	1942	76,75	78,50	1947	74,88	76,25
1934	94,13	—	1938	82,88	—	1943	76,00	77,88	1948	74,88	76,25
			1939	81,13	83,00	1944	75,38	76,83	Aufb.-Zu.	30,38	31,25
									do. 4?-48	—	—

Nach dem scharfen Kurseinbruch, den die spanische Peseta während der letzten Tage erlitten hat, trat eine Beruhigung ein, die alsbald zu einer Befestigung führte. Der Kurs erhöhte sich gegen Pfunde um einen vollen Punkt auf 45,55. Die Reichsmark war etwas schwächer, so daß sich der amtliche Dollarkurs mit 4,1865 etwas höher als am Vortage stellte. Da das Pfund international ebenfalls etwas schwächer lag und gegen New York beispielsweise auf 4,8708½ zurückging, blieb der amtliche Berliner Kurs mit 20,39 unverändert.

Disk.	Reichsbank: Diskont 4 % Lombard 5 %	Einheit	Devisen 19. 8. Geld	Devisen 19. 8. Brief	Devisen 18. 8. Geld	Devisen 18. 8. Brief	Noten 19. 8. Geld	Noten 19. 8. Brief	Noten 18. 8. Geld	Noten 18. 8. Brief
3	Holland	100 Guld.	168,48	168,82	168,47	168,81	168,11	168,79	168,16	168,84
2½	Belgien	100 Belga	58,44	58,56	58,445	58,565	58,43	58,67	58,38	58,62
4½	Oslo	100 Kr.	112,12	112,34	112,11	112,33	—	—	111,86	112,30
4	Kopenhagen	100 Kr	112,16	112,38	112,16	112,38	111,98	112,42	111,95	112,33
3½	Schweden	100 Kr.	112,39	112,61	112,37	112,59	112,28	112,72	112,08	112,52
5	Danzig	100 Guld.	81,43	81,59	81,44	81,60	—	—	81,26	81,58
6½	Helsingfors	100 Fm.	10,525	10,545	10,524	10,544	—	—	10,44	10,48
5½	Italien	100 Lire	21,905	21,945	21,91	21,95	21,93	22,01	21,95	22,03
3	London	1 Lstr.	20,37	20,41	20,37	20,41	20,345	20,425	20,347	20,427
—	do. kleine	1 Lstr.	—	—	—	—	20,325	20,405	20,33	20,41
2½	New York	1 Dollar	4,1825	4,1905	4,1815	4,1895	4,165	4,185	4,165	4,185
—	do. kleine	1 Dollar	—	—	—	—	4,154	4,174	4,154	4,174
2½	Paris	100 Frcs.	16,445	16,485	16,44	16,48	16,425	16,485	16,427	16,487
2½	Schweiz	100 Frcs.	81,345	81,505	81,34	81,50	81,44	81,76	81,44	81,76
6	Spanien	100 Pes.	44,56	44,64	43,81	43,89	44,26	44,44	43,51	43,61
5½	Wien	100 Schill.	59,095	59,215	59,095	59,215	—	—	59,08	59,32
4	Prag	100 Kr.	12,413	12,433	12,406	12,426	12,37	12,43	12,39	12,45
—	do. 1000 Kr.	100 Kr.	—	—	—	—	12,39	12,45	12, 1	12,47
7	Budapest	100 Pengö	73,35	73,49	73,36	73,50	73,17	73,47	73,15	73,45
—	Buenos-Aires	1 Pap.-Pes	1,511	1,515	1,526	1,530	—	—	1,495	1,515
9	Sofia	100 Lewa	3,027	3,033	3,032	3,038	—	—	—	—
5,48	Japan	1 Yen	2,066	2,070	2,066	2,070	—	—	—	—
—	Rio de Janeiro	1 Milreis	0,415	0,417	0,417	0,419	0,395	0,415	0,38	0,40
5½	Jugoslawien	100 Dina	7,429	7,443	7,430	7,444	7,41	7,43	7,42	7,44
6½	Lissabon	100 Escud	18,81	18,85	18,80	18,84	—	—	—	—
—	Istanbul	1 türk. Pfd.	—	—	—	—	1,905	1,925	1,915	1,935
9	Athen	100 Drach.	5,435	5,445	5,435	5,445	—	—	—	—
—	Canada	1 k. Doll.	4,182	4,190	4,183	4,191	—	—	—	—
—	Uruguay	1 G. Peso	3,457	3,463	3,467	3,473	—	—	—	—
9½	Rumänien	100 Lei	2,493	2,497	2,494	2,498	2,47	2,49	2,469	2,489
—	do. unt. 500 L.	100 Lei	—	—	—	—	—	—	—	—
—	Kairo	1 ägypt. Pf.	20,88	20,92	20,88	20,92	—	—	—	—
—	Reykjavik (Isld.)	100 isl. Kr.	92,06	92,24	92,06	92,24	—	—	—	—
—	Tallinn (Estld.)	100 estn. K.	111,56	111,78	111,55	111,77	—	—	—	—
—	Riga	100 Latts	80,68	80,84	80,68	80,84	—	—	—	—
—	Kaunas (Kowno)	100 Litas	41,80	41,88	41,83	41,91	—	—	—	—

Kurseinbruch in Italien

Nach der Sommerpause

Mailand, 19. August / Ullstein-Nachrichtendienst

Bei der Wiedereröffnung der Börse nach zwei Wochen Ferien erfolgte infolge drängenden Angebots in einigen stark gehandelten Werten ein Kurseinbruch, weil die Großbanken von jeder Intervention absahen. Fiat gingen von 298 auf 270 zurück. Einen geradezu katastrophalen Kurseinbruch erlitten die Aktien der Landwirtschaftlichen Gesellschaft Bonifiche Ferraresi von 148 auf 45 (minus 103) bei einem Nennwert der Aktie von 200 Lire und einem Kurs von 450 Lire Anfang des Jahres. Die letzte Jahresdividende dieser Meliorationsgesellschaft betrug 14 pCt. Von dieser Baisse wurde das ganze Gebiet in Mitleidenschaft gezogen. Auch Textil- und Elektro-Aktien gaben stark nach. Staatstitel ebenfalls abgeschwächt. Banca d'Italia 750 (—40), Credito 795 (—5), Edison 684 (—12), Cascami 567 (—34), Stampati 1015 (—34), Pirelli 771 (—29).

Auch London gedrückt

Die Londoner Börse war nicht erholt. Die Stimmung war wieder lustlos und die Tendenz träge. Insbesondere am Markte der britischne Staatspapiere machte sich ein Nachlassen der Unternehmungslust geltend. Zahlreiche Industriepapiere hatten unter Zwangsliquidationen zu leiden, namentlich Tabak- und Kunstseide-Aktien sowie Unilevers. Die Sao Paulo - Anleihe wurde niedriger notiert auf Grund der angekündigten Aenderung des Planes hinsichtlich der Verkaufserleichterung der Kaffeevorräte. Oelanteile hatten erneut Kursverluste zu verzeichnen, wofür die Annahme maßgebend war, daß bei der Shell Union Oil Corp. die Dividende auf die Vorzugsaktien weiter herabgesetzt werden oder ganz ausfallen dürfte.

Minenaktien: Rio Tinto 34¾ (Vortag 34⅝), De Beer s6½ (6⅜). East Rand 10/6 (10/6). Oelwerte: Mexican Eagle 11/6 (11/7½), Royal Dutch 31¼ (31⅜), Shell Transport 4½ (4 9/16). Industriepapiere: Gramophone 2 7/16 (2 7/16), British Celanese 7/- (7/-), Glanzstoff 1/- (1 -), Swedish Match „B" 14⅛ (14⅛), Polyphon 1¾ (1¾).

Handelspolitik ohne Idee

Wien, 19. August / Ullstein-Nachrichtendienst

Altbundespräsident Dr. Hainisch untersucht in der „Neuen Freien Presse" die handelspolitischen Notwendigkeiten Deutsch-Oesterreichs. In der vom Außenamt bestimmten Handelspolitik könne man „selbst mit bewaffnetem Auge nicht eine Idee" finden. Es sei verfehlt, durch Schutzzölle neue Industrien ins Leben zu rufen. Die Aufgabe bestehe vielmehr darin, der bestehenden Industrie einen Auslandsmarkt zu sichern; die handelspolitischen Anstrengungen darauf zu konzentrieren sei aber nur dann möglich, wenn man es sich durch Schaffung eines Getreideeinfuhr-Monopols erspare, um den Schutz der eigenen Landwirtschaft zu kämpfen. Es sei völlig unverständlich, daß das Außenamt den Zustand verlängern wolle, daß Ungarn von Oesterreich nur ein Drittel dessen bezieht, was Oesterreich ihm abnimmt. (Bekanntlich ist Dr. Hainisch deshalb vom Posten des Handelsministers zurückgetreten.) Man dürfe, wie es auch die englische Regierung soeben erwäge, seinen Bedarf an Nahrungsmitteln nur in solchen Ländern decken, die sich zu einer entsprechenden Abnahme von Fertigwaren verpflichten. Damit setzt sich Dr. Hainisch für den Gedanken von Sinaja ein.

Kleinere Oberbedarf-Dividende

Breslau, 19. August / Ullstein-Nachrichtendienst

Bei der Oberschlesischen Eisenbahnbedarfs-AG., Gleiwitz, sind die Dividendenaussichten für das Geschäftsjahr 1929/30 noch ungeklärt. Die Gesellschaft hat ihre Haupteinnahmequellen in der Beteiligung an der Castellengo-Abwehrgrube, die für 1929 eine erhöhte Ausbeute verteilt hat, und in der Friedenshütte AG., die für 1929 wieder dividendenlos geblieben ist. Die Beteiligungen an der Ferrum-AG. und an der Deutschen Eisenhandels-AG. erbrachten zwar Dividenden, sind aber ihrer Höhe nach unbedeutend. Oberbedarf wäre also an sich in der Lage, die gleiche Dividende wie i. V. (6 pCt.) auszuschütten. Wie aber bereits die Kursentwicklung anzudeuten scheint, wird man die gegenwärtig wesentlich schlechtere Konjunktur der oberschlesischen Montanindustrie, die besonders für die Kohlengruben ins Gewicht fällt, berücksichtigen, zumal auch wieder Abschreibungen auf den auf Jahre hinaus dividendenlosen Besitz an Aktien der Vereinigten Oberschlesischen Hüttenwerke hinzukommen werden.

Erfolglose Leinen Verhandlungen

Die vor mehreren Wochen wieder aufgenommenen Besprechungen wegen eines Zusammenschlusses in der schlesischen Leinen-Industrie haben, wie wir hören, bis jetzt zu keinem Ergebnis geführt. Beteiligt waren an den Verhandlungen die AG. für schlesische Leinen-Industrie (Kramsta) und die I. Rinkel AG. in Landeshut. Die Bemühungen um den zur Gesundung der schlesischen Leinen-Industrie unbedingt notwendigen Zusammenschluß gehen aber weiter. Vor allem wird man versuchen, den Kreis der Beteiligten auf die anderen in Frage kommenden Gesellschaften auszudehnen.

Konkurs der Honnefwerke AG. Die Honnefwerke AG., Lahr i. B., hat Montag Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens gestellt. Die Honnefwerke AG. (Aktienkapital 500 000 RM) hat schon seit längerer Zeit mit erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Hauptsächlich führte sie Reparationslieferungen aus und hatte ein nicht unbeträchtliches Lieferungsgeschäft in Eisenkonstruktions- und Brückenbauten, insbesondere nach Jugoslawien. Auf dem Werkgrundstück soll auch eine ausländische Hypothek von 1—1¼ Mill. RM liegen.

Folgen der Lindemann-Insolvenz. Die Firma Hermann Schönborn, Berlin, Warenkredithaus für Konfektion und Textilwaren, strebt, laut „Deutsche Konfektion", mit etwa 200 000 M Passiven einen außergerichtlichen Vergleich an. Die Zahlungseinstellung ist durch den Zusammenbruch der Gardinengroßhandlung S. Lindemann verursacht, mit der ein Akzeptaustausch stattfand. — Aus dem gleichen Grunde, dem Akzeptaustausch mit S. Lindemann, hat auch das Gardinen-Detailhaus B. Schönhorn, Berlin, Brunnenstr. 14, mit etwa 50 000 M Passiven die Zahlungen einstellen müssen.

Erweitertes Glühstrumpf-Syndikat. In der G.-V. der Diamco AG. für Glühstrümpfe in Berlin wurde mitgeteilt, daß das laufende Jahr ziemlich still, aber in letzter Zeit eine, wenn auch geringe Besserung eingetreten sei. Die Unruhen in China und Indien haben die Produktion nicht unerheblich beeinflußt. Die Gesellschaft hat, wie erinnerlich, mit der Auer-Gesellschaft eine Betriebsgemeinschaft geschlossen, da die Produktion von Glühstrümpfen von 140 Millionen vor dem Kriege auf ungefähr 30 Millionen zurückgegangen ist. Man glaubt, daß durch die Betriebsgemeinschaft der Umsatz sich weiter steigern wird, zumal es gelungen ist, die demnächst ablaufenden internationalen Verträge des Glühstrumpfsyndikats zu erneuern. Eine wesentliche Rolle spielt, daß auch Amerika in absehbarer Zeit dem Syndikat beitreten wird, da es bisher als Außenseiter die Preispolitik beeinflußte. Der Abschluß für 1929 mit 8 pCt. Dividende wurde genehmigt.

Warenmärkte

Berliner Produkten stetig

Die schwachen Meldungen der amerikanischen Börsen machten auf die Stimmung der Berliner Produktenbörse nur wenig Eindruck, zumal aus Liverpool wieder festere Kurse gemeldet wurden. Am Markte der Zeitgeschäfte eröffnete Weizen daher nur ganz unbedeutend schwächer, um im Verlaufe wieder etwas anzuziehen. Roggen blieb im Zeithandel fast unverändert. In effektiver Ware war Weizen etwas verstärkt offeriert und erzielte bei ruhigem Geschäft etwa 1 M weniger als am Vortage. Am Roggenmarkt wurden wieder Stützungskäufe festgestellt, während sich das reguläre Geschäft nur sehr schwer entwickelte. Mehl hatte sehr ruhiges Geschäft bei unveränderten Forderungen. Hafer fester; es wurden etwa 2—3 M höhere Preise erzielt.

Amtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse

	19. 8.	18. 8.		19. 8.	18. 8.
Weizen, märk.	253—256	252—255	Futtererbsen	19 00—20 00	19 00—20,00
Roggen, märk.	167	166	Ackerbohnen	17 00—18 50	17.00—18 50
Braugerste	205—225	205—225	Wicken	21.00—23 50	21,00—23,50
Gerste, Futter-	183—198	183—198	Lupinen, blaue	—	—
Hafer, märk.	187—197	185—195	do. gelbe	—	—
Mais loco Bln.	—	—	Seradella	—	—
Weizenmehl	29,50—37,50	29,50—37,50	Rapskuchen	10,60—11 60	10.60—12.60
Roggenmehl	24 25—26 75	24,95—26,75	Leinkuchen	17.60—18,40	17.60—18,40
Weizenkleie	9,75—10.00	9,75—10.00	Trockenschn.	8 40— 9.20	8 40—9.20
Rogg.-Kl. fr. Bl.	9.50—9.75	9.50—9 75	Sojaschrot	14.60—15,40	14,60—15,40
Viktor.-Erbsen	29 00—33 00	29.00—32 00	Kartoffelflock.	—	—

Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: Weizen Sept. 264,50 bis 265, Okt. 267,50 u. G., Dez. 274,50—275,50. Roggen Sept. 175—175,50, Okt. 178,50—179, Dez. 189—189,50. Hafer Sept. 182, Okt. 187, Dez. 192.

Berlin, 19. August. **Metallpreise.** (Für 100 kg in GM)

		19. 8.	Vortag
	Elektrolytkupfer wire bars (festgestellt v. d. Verein f. d. deutsche Elektrokupfernotiz)	105,25	105,25
Notier. d. Metallb.	Originalhüttenaluminium 98—99 pCt.	190 00	190,00
	do. do. in Walz- od. Drahtbarren	194 00	194,00
	Reinnickel	350.00	350,00
	Antimon Regulus	54,00—56,00	51,00—53 00
	Silber in Barren ca. 900 fein für 1 kg	49,75—51,75	48,00—50 00

Baumwolle im Verlauf erholt

Bremen, 19. August / Ullstein-Nachrichtendienst

Der Bremer Baumwoll-Terminmarkt eröffnete heute auf flaue Kabelmeldungen aus Amerika abgeschwächt 12—20 Punkte niedriger. Bei umfangreichen Verkäufen schwankten die Kurse zuerst dauernd. Im weiteren Verlaufe kam jedoch lebhafte Nachfrage heraus, die eine Erholung der Preise veranlaßte. Der Markt schloß um 1 Uhr fest 1 bis 12 Punkte über den Eröffnungsnotierungen.

Bremen, 19. August. Baumwolle. (Anfang.) **Termine:** Okt. 11,56 B 11,54 G 11,56, 6mal 11,54 u. 2mal 11,55 bz; Dez. 11,70 B 11,67 G 11,70—69—68—69, 3mal 11,68 u. 1mal 11,69 bz; Jan. 1931: 11,79 B 11,76 G 4mal 11,76 bz; März 11,97 B 11,93 G 11,93—94, 3mal 11,96 u. 1mal 11,97 bz; Mai 12,19 B 12,17 G 2mal 12,17 bz; Juli 12,35 B 12,32 G 12,32—33 bz; Tendenz abgeschwächt.

Liverpool, 19. August. Baumwolle. (Anfang.) **Lokomarkt.** Americ. Universal Stand. middl.: Tendenz stetig; Sept. 5,94 bis 5,95; Dez. 6,01; Jan. 1931: 6,03—05; März 6,14—15; Mai 6,24—25; Juli 6,30—31. — Aegypt. Sakellaridis: Tendenz willig; Nov. 9,56; Jan. 1931: 9,73; März 9,88; Mai 10,09; Upper, Juli 10,25.

Alexandria, 19. August. Baumwolle. Okt. 12,78; Nov. 20,85; Dez. 13,05; Jan. 1931: 20,16.

Magdeburg, 19. August. Zuckertermine: Aug. 6,75 B 6,70 G; Sept. 6,75 B 6,70 G; Okt. 6,80 B 6,75 G; Nov. 6,85 B 6,80 G; Dez. 6,95 B 6,85 G; Jan.-März 1931: 7,05 B 7,00 G; März 7,15 B 7,10 G; Mai 7,35 B 7,25 G; Tendenz ruhiger. — Gemahl. Mehlis: prompt per 10 Tage 27,10; Aug. 27,10; Tendenz ruhig. — Rohzuckerpreise: alles gestrichen; Tendenz schwächer.

London, 19. August. Metalle. (Anfang.) Kupfer: Standard per Kasse 47⅜ V; per 3 Mon. 47 7/16 bzV. — Zinn: Standard per Kasse 135¼ K; per 3 Mon. 136¾ bzK. — Blei: ausländ. prompt 18⅜ bzV; entf. Sichten 18¼ bzV. — Zink: gewöhnl. prompt 16⅛ bzV; entf. Sichten 16⅝ bzV. — Gold: 84/11⅜.

Weitere Entlassungen bei den Klöckner-Werken AG. Die Verwaltung hat die Kündigung von annähernd 400 Arbeitern angezeigt. Auf Zeche Werne werden 150 Mann, auf den Viktor- und Ickern-Schächten ebenfalls 150 Mann und auf der Schachtanlage Königsborn rund 90 Mann gekündigt.

1632 Mill. Rentenmark getilgt. Nach dem Ausweis der Deutschen Rentenbank vom 31. Juli haben sich die Forderungen gegen die Deutsche Rentenbank—Kreditanstalt um 0,1 auf 8,50 Mill. ermäßigt, die liquiden Mittel um etwa 0,2 auf 44,13 Mill. erhöht. Aus Zinseinnahmen von den Grundschuldverpflichteten sind dem Tilgungsfonds bei der Reichsbank im Juli erneut 0,448 Mill. zugeführt worden, so daß sich die Reichsschuld um den gleichen Betrag auf 518,50, der Umlauf an Rentenbankscheinen um ebensoviel auf 418,26 Mill. ermäßigte. Seit Inkrafttreten des Liquidations-Gesetzes sind nunmehr insgesamt 1631,92 Mill. Rentenmark aus dem Verkehr gezogen und getilgt worden.

— 0214

Weiterer Verlauf der Börse

Kurse gegen 2 Uhr

Daimler 28, Hirsch Kupfer 120½, I. G. Farben 151¼, A. E. G. 137¼, Ges. f. Unternehm. 137, Schuckert 149½, Elektr. Licht 135, Siemens u. Halske 190½, Laura 40¼, Köln-Neuessen 82, Gelsenkirchen 107, Ver. Stahl 78, Oberbedarf 51, Phönix 77¾, Harpener 99⅕, Hohenlohe 58¼, Rheinstahl 86, N. A. G. 9¾, Schultheiß 252½, Orenstein 58½, Salzdetfurth 308½, Mannesmann 83¾, Maschinenbau 89, Rütgerswerke 51⅝, Conti-Gummi 144¼, Aku 85, Ostwerke 202, Oberkoks 84½, Riebeck-Montan 96, Hamburger Paket 92, Nordd. Lloyd 92, Hamburg-Süd 149½, Hansa 125, Deutsche Erdöl 72, Barmer Bankverein 116½, Darmstädter 180, Berl. Handelsges. 143½, Deutsche Bank 122¾, Dresdner 123⅛, Commerzbank 129¼, Reichsbank 246½, Salitrera 139, Diamond 6½, do. Aktien 7, Deutsche Petroleum 56½, Charlbg. Wasser 92, Bemberg 89, Berger 272, Kali Aschersleben 191, Westeregeln 198, Karstadt 97, Rhein.-Westf. Elektro 170¼, Polyphon 178½.

Versicherungsaktien waren zum Teil etwas schwächer. Einen stärkeren Rückgang hatten Nationale-Stenttin zu verzeichnen, die auf 505 (— 15) nachgaben. Auch Allianz waren mit 188 um 2 Punkte abgeschwächt, Aachen-München hingen um 3 Punkte auf 273 befestigt. Kölner Rück 515, Nordstern Allgemeine 230 und Viktoria Feuer 401 (unverändert).

Am **Kassamarkt** konnten sich einige vorher stärker gedrückte Werte teilweise kräftig erholen. In erster Linie war dies bei Berlin-Guben (plus 9 pCt.) der Fall. Ferner erwiesen sich fester: Rheinische Spiegelglas (plus 5), Union Chem. (plus 4¼), Reinecker (plus 4). Wesentlich schwächer: Stettiner Zement (minus 10 pCt.) gegen letzte Notiz Terrain Rudow-Johannisthal (minus 25 M).

Prämiensätze per Sept., Okt., Nov. (Mitgeteilt von Veit, Selberg u. Cie., W 8, Französische Str. 49.) Danatbank 6½, 8½, 10½; Dedibank 2¾, 3¾, 4¾; A. E. G. 6, 8, 10; Gesfürel 6, 8½, 11; Schuckert 7¼, 9¾, 12¼; Siemens 8½, 11½, 14½; Gelsenkirchen 5, 6½, 7¾; Klöckner und Mannesmann 5, 6¼, 7½; Rhein. Braunk. 7, 10, 13; Aschersleben 9¾, 12¾, 15¾; Salzdetfurth 14¾, 19¾, 24; Schultheiß 9½, 12½, 15½; AKU 5¾, 7¾, 9¾; Dt. Cont. Gas 6¼, 8¼, 10¼; Dt. Linoleum 8¾, 11¾, 14¾; Farben 5½, 7, 8½; Paket, Lloyd 4, 5½, 6¾.

Termin-Notierungen

Präm.-Erklärung u. Liquidationskurse 26. 8. Effektensaldos 27. 8. Zahltag 29. 8.

			Einheits-Kurse heute	vor
Aku	0	86.00-83.75	85 25	87 50
Allg.Elektr.G.	9	136,75-137,13	137 00	136 50
Bayer. Motor.	7	—	54 75	54 25
J.P. Bemberg	8	89.00	88 50	90 50
Bergmann	9	166.00	165 50	164 25
Berl. Masch.	0	43,00	43 88	43 00
Buderus	6	55 25	57 00	57 50
Charl. Wass.	7½	92.50-92 00	92 00	92 25
Comp.Hisp.E.	17	291 00-291,50	291 00	291 00
Cont. Gummi	9	144,75	144 00	145 00
Daiml.-Benz	0	27 50-28 00	28 00	27 75
Dt.Ct. Dessau	9	130.50-129 75	130 25	129 25
Dtsch. Erdöl	7	72.00-72.25	72 38	72 13
Dt. Linoleum	15	183.50-182 00	183 50	181 25
Dynam. Nobel	7	—	71 13	72 38
Elektr.Liefrg.	10	124,75-124,00	124 25	123 50
El.Licht u.Kr.	10	—135,00	135 00	133 75
J.G.Farb.Ind.	14	150,50-151,25	151 75	151 38
Feldm.Papier	12	134,50	135 00	133 50
Felten&Guill.	7½	102,50-105,00	105 00	100 63
Gelsk.Bergw.	8	105,75-106,25	106 50	104 88
Ges. f.el.Unt.	10	136,00-137,00	137 00	135 25
Goldschmidt	5	55,25	54 75	54 00
Hambg. El.W.	10	—128,75	129 00	129 88
Harp. Bergw.	6	100,00-99,50	99 00	99 00
Hoesch Eisen	7	83,00-82 50	84 50	83 13
Ph. Holzmann	8	80 50-80,25	80 88	79 25
Hotelbetrieb	10	123,50	122 00	120 00
Ilse Bergbau	10	—	223 50	—
KaliAschersl	10	191.50-190-191	192 75	190 00
Rud. Karstadt	12	96,00-95.75-97.0	96 25	93 63
Klöckner Wrk	7	80 25-79 00	78 00	78 25
Köln-Neuess.	7½	81 13	81 75	80 75
Mannesmann	7	83,75-83,50	84 00	83 13
Mansf. Bergb	0	54 00	54 00	54 00
Maschb.-Unt	0	39 00	38 75	38 25
Metallges.	8	104,00	103 50	103 25
Miag	10	86,00	86 00	85 38
Mitteld.Stahl	8	—	110 50	110 00
Montecatini	18	45,63	45 25	45 38
National Auto	0	9 88-9,75	9 25	9 13
Nordd.Wollk.	0	65 50-64,75	66 00	65 25
NordseeHoch	12	164,00	164 00	163 00
Obschl. Eb.B.	6	51,00	50 00	49 00
Obschl. Koks	8	84 50-84 25	84 75	84 50
Orenst.& Kop	8	58,00-58 50	59 00	58 00
Ostwerke	12	203 00-202 00	202 50	202 00
Phönix Bergb	6½	77 00-77 75	78 00	76 50
Polyphon	20	177-176-178,50	179 00	180 50
Rh. Braunk.	10	—	203 50	202 75
Rh. Elektriz.	10	—	127 00	126 00
Rh. Stahlw.	7½	85,75-86,00	86 00	86 00
Rh.-W.Elektr.	10	170,25	170 00	170 25
Rieb. Montan	7,2	95,00-96,00	96 88	95 75
Rütgerswerk	5	51,88-51,63	51 88	50 63
Salzdetf. Kali	15	308,00-306-309	309 00	308 50
Schles. El. B.	10	130,00-129,00	130 00	128 00
do. Portl.Zem	12	127,00	127 25	125 25
Schub.& Salz	16	171-169,50-172	173 50	170 00
Schuck.& Co.	12	150 00-149,25	150 00	149 50
Schulth.-Patz	15	253,00-252 00	252 00	251 00
Siem& Halsk.	14	189,75-190-90,5	190 75	190 00
Stöhr Kmgrn.	5	—81,25	82 00	80 25
SvenskaTend	15	286,00-285,00	285 00	292 00
Thür. Gasges	10	—138,75	139 00	138 25
Leonh. Tietz	10	—	131 00	131 00

Amtliche Kurse der Berliner Börse

vom 19. August 1930

Transradio	8	110,00	111 50	110 50
Ver. Stahlw.	6	77.55-78.00	78 00	77 13
Westeregeln	10	198 50-198,00	196 00	194 00
Zellst.Waldh.	12	127,75-129,50	130 00	126 20
Allg. Dt.Cred.	8	107.70	107 00	106 00
Bk.f.Brauind.	11	128,50	128 50	128 50
Barm. Bankv.	10	116,50	116 00	115 00
Bayr.Hyp.u.W	10	129,75	129 50	129 50
Bayr.Ver.-Bk.	10	135,50	135 00	135 00
B.Hand.-Ges.	12	143,50	142 75	142 00
Com. u. Prbk.	11	129 00	129 00	128 00
Darmst.u.Nat	12	180 00 179,50	179 50	179 50
DiBk.u.Disc G	10	122,75	122 75	123 25
Dresdn. Bank	10	123,50-123,13	123 25	123 25
A.G.f.Verkehr	5	70,00	70,00	71.13
Allg. Lokalb.	12	—	135 00	134,13
Dt. Reichsb.	7	93,00-93,25	93,25	93.00
Hamb.-Am.P.	7	92,5-91,75-92,25	92 00	91 75
Hbg.Hchb.-A.	6	—	70 13	71,00
Hbg.-Südam.	8	149 50	149,00	148 00
Hansa Dpfsch	10	125 00	—	125 00
Nordd. Lloyd	8	92,50-92,0-92,25	92,50	91,75
Otav M.p.St.	16⅔	38.00-38.13	38.25	38,13

Fortlauf. Notierungen

Dt.An. Al.Sch.		60.00 59,88	59,88	60,00
do. Neubesitz		7,80-7,88	7,60	7,75

Bosn. Eisenb.	5	21,88	21 60	—
do. Invest.	5	—	21 50	—
Mexikan.abg.	5	20,75	20 75	20 50
Mexikan.abg.	4	—	13 88	14 00
Oest. St. 14	4½	—	41,25	41 13
Oest.am.E.-B	4	—	2 55	2 60
Oest. Gold-R.	4	—	—	26 40
Oest.Kron.-R.	4	—	2 10	2 10
do. konv.J/J	4	—	2,10	2 10
do.do. Mai-N.	4	—	2 10	2 10
Oest. Silber	4.2	3.15	3,10	3.15
do. Papier	4,2	—	—	—
Rum.vrhR.03	5	9 55	9,50	9,55
do. 1913	4½	15 90	15 90	16,00
do.	4	7,40	7.40	7.40
Türk.Adm.03	4	4 30	4,30	4,30
do. Bagd. 1	4	5 40	5,30	5,63
do. Bagd. 2	4	—	5,30	5 50
do. unif.	4	7,50	7,60	7,88
do. Anl. 05	4	—	5 40	5 40
do. Anl. 08	4	5 40	5 50	5 50
do.Zoll-Obl.	4	5,25	5 30	5 40
do. 400 Fr.	fr.Z.	—	—	10 88
Ung13m.n.B.	4½	—	20.50	20 50
do. 14m.n.B.	4½	25 50	25 40	25 25
do. Goldrente	4	24.40	24,50	25 40
do. 10m.n.B.	4	—	19 60	19 60
do. Kron.-Rt.	4	2 13	2 13	2 15
Lissab.St.I.I	4	—	10 25	—
Mexikan Bew	4½	—	—	—
do. abg.	4½	13,10	13 00	13 00
Anat. Eis. S.1	4½	—	—	14 25
do. Ser. 2	4½	14 00	—	14,25
Mazed. Gold	3	—	—	—
Tehuant.abg.	5	14,00	—	—
do. abgest.	4½	—	—	—
Accumulator.	18	—	122 00	120,00
Aschaff Zellst	12	93,50	95 00	98 75
Augsbg. Nbg.	6	—	—	—
Basalt A.-G.	0	—	33 75	33,00
Berger Tiefb.	20	271.25-272.00	272 00	—
Bl. Krlsr.Ind.	0	58,00	58 00	57,75
Brown,Bover.	9	103.00	103 00	104 50
Byk Guldenw.	6	—	48 25	46 00
Calmon Asb.	0	13 25	13 00	13.00
Chem.v. Heyd	5	48,00	48 50	49,00
Dt.-Atl. Tel.	8	95,50	95,25	94 75
Dtsch. Kabel	6	—	58 00	58 00
do.Tel.u.Kab	0	—	101,50	101 50
do.Ton u.Stn	11	—	103,00	101 50
do. Wollenw	0	7,00 7,25	—	—
Dt. Eisenhdl.	7	53.50-52,00	52 00	52 88
Eisenb.-Verk	15	—	159,50	259 50
Elekt.Schles.	8	—	85 00	85 75
Fahlberg List	7	—	54 50	52 75
Hackethal Dr	8	74,50	74 50	74 75
Hammersen	7	—	104,00	108 50
Harb. Gummi	6	—	60 00	59 25
HirschKupfer	7	120 50	121,00	119 50
Hohenlohe	7	—58,25	58 25	56 00
Gebr. Jungh.	0	26,00	26 50	26 00
Gebr.Körting	6	—	45.00	45 00
Krauß&C.Lok	0	—	61 00	61 00
Lahmeyer	12	—	153 63	153 00
Laurahütte	0	40.25	40 50	40 00
Leopoldsgrb.	4	—	51 50	51 50
C. Lorenz	6	—	—	—
Msch.Buckau	10	—	100 00	100 00
Maxim. Hütte	7	—	156 25	156 25
Mix & Genest	8	128,00	128 00	128 00
Motor. Deutz	3	—	60 00	60 75
Öst. Siem.-S.	8	—	107 25	107 25
Pöge Elektr.	0	—	13 50	14 00
RW.Sprengst	4.8	55,00	57 50	—
Sachsenwerk	7½	—	88 00	87 00
Sarotti	10	—	108 00	108 00
Schl.Bg. Zink	0	—	48 00	50 00
do.Bw.Beuth.	10	—	83 00	83 50
do. Textilw.	0	—	10 50	11 00
H. Schneider	10	—	78 50	77 50
Sieg.Sol.Guß	0	—	10 50	10 75
Stolberg Zink	0	—	64 00	—
Tel. J.Berlin.	0	—	—	—
Thörls Oelfb.	6	—	77 25	78 00
Ver.Schuhfb.	0	—	38 75	37 50
Vogel Tel.Dr.	6	67,25	68 00	68 00
Voigt&Haeffn	6	—	153 00	152 50
Wicking	10	—	86 00	86 50
Zellstoff-Ver.	10	—	61 50	62 00
Bank elekt.W	10	—	115 50	113 50
Oester. Krd.	3,4 S	—	27 75	27 75
Reichsbank	12	246,0-244,5-46 5	247 50	243 75
WienerB.-V.	1 S.	—	10 63	10 63
Baltimore	—	—	—	—
Canada Abl.	—	—	20 00	20 50
Schantung	0	—	77 00	76 50

Festverzinsliche Werte

Dtsch. Staatsanleihe

Zs.	heute	vor
Dt.WertbestA23	—	—
do. 1935	95 10	95 10
Dt.Rchsanl.29 7	102 00	102 00
do 27 6	88 00	88 00
4% Dt.Rchsch.K.	87 25	87 25
Prß. St.-A. 28 6	95 00	96 00
Prß. Stsch. 1 7	101 13	101 10
do. 27	101 25	101 20
do. 6½	100 60	100 60
Bad.RmAnl 27 6	80 30	80 25
Bayr.St.Rm27 6	85 70	85 50
Bayr.Staats29 8	101 13	101 00
do. do. 5	101 50	101 50
BrnschwSt.28 8	95 10	95 50
Hessen 29 8	93 90	93 50
Lübeck St. 28 8	96 90	97 25
Mckl.Schw.28 8	92 50	92 75
do. 26 7	85 75	86 00
Mecklbg.-Str. 7	100 50	100 50
SachsenSt.27 6	82 50	82 50
do.Stsch.29 7	100 60	100 60
Thüring.St.26 7	86 50	85 13
do. Rm-Anl. 7	84 50	84 75
Dt.RpostSch.6½	—	100 25
Dt.Schutzgeb. 4	2 70	2 70

Rentenbriefe

	heute	vor
Pr. Landrtbrf. 8	99 00	99 00
do.Liqu.Rtbr.4½	84 70	84 75

Provinzanleihen

	heute	vor
BrdbPr.Rm 28 8	96 50	96 00
do. 26 7	89 50	90 0
Hann. Prv.Rm. 8	97 70	97 70
do. R. 3B 7	101 60	101 50
do. R. 6 7	—	—
do. R. 7 7	90 00	90 00
Nschl.PrRm26 8	95 75	95 75
Ostprß.Rm.27 6	77 70	77 75
Pom. Rm. 28 8	—	—
do. Gold 26 7	100 13	100 13
SächsPrRm 13 8	95 90	95 90
do. Anl. 14 7	91 50	91 50
do. Anl. 15 7	91 00	91 00
do. 16A. 1 7	92 10	92 10
do. 16A. 2 6	91 00	91 00
S.-Holst.Pr.14 8	95 00	95 00

Stadtanleihen

	heute	vor
Augsb.GAnl.26 7	—	—
Berl. Gold 26 7	85 75	85 50
do.VerkA.28N 7	99 75	94 75
do. 24 6	80 25	80 50
do.Schatzanw. 5	97 70	97 70
Breslau 28 8	92 00	92 00
do. 26 7	—	—
Dresden R. 1 7	—	—
do. R. 2 7	85 25	85 00
Duisburg 26 7	—	89 30
Düsseldrf.26 7	89 80	89 80
Elberfeld 26 7	88 00	—
Frankf.a.M.26 7	87 60	87 60
do.Schatz 29 8		99 00
do. 28 5	—	106 20
Gelsenk.-Buer 8	94 00	—
Kiel 26 7	86 50	—
Königsbg.Gld. 8	90 50	90 00
do. RM-Anl.27 7	81 90	82 00
Magdebg. 26 8	95 00	95 00
Mannheim 10	—	—
do. 26 8	94 75	—
do. 27 6	—	76 00
Nürnberg 26 8	98 00	97 75
Pforzheim 26 8	—	—
Stettin 28 8	93 60	94 00
Weimar 26 8	97 50	97 50
Zwickau 26 8	89 90	89 60

Landschaften

	heute	vor
Kur-u.Neum.1 8	98 75	98 75
do. Abfind. 5	85 00	85 00
do. ritt.Darl. 8	96 00	96 25
do. S. 2 8	96 75	96 75
do. 6	84 50	84 50
Ldsch. Centr. 8	97 50	97 50
do. R. A 6	84 90	84 90
do. R. B 6	—	—
do. Liq. 5	83 50	83 38
Ostp.ld.Gold 10		—
do. 8	96 10	96 00
do. 7	85 90	85 90
do. 6	82 00	82 00
do. Abfind. 5	80 25	80 25
Pomm. ldsch. 8	97 60	97 60
do. 1, 2 7	92 50	92 50
do. 1 6	—	—
do. Abfind. 5	84 00	83 40
PrvSachs.ld. 10	—	103,50
do. 8	97 60	97 60
do. 1, 2 7	90 90	90 90
do. 1, 2 6	—	81 90
do. Liq. 5	84 50	84 60
Schles. ldsch. 8	98 75	98 80
do. 1 7	95 00	95 00
do. 2 7	—	—
do. 1 6	83 50	83 50
do. Liq. 5	84 00	84 00
Schles. H.ld. 10	—	
do. 8	97 50	97 50
do. 26 7	90 75	90 75
do. 27 7	90 75	90 75
do. 26 6		—
Westf. ldsch. 8	97 60	97 60
do 6	83 10	83 10
do. Abfind. 5	83 75	84 00

Ohne Zinsberechnung

	heute	vor
Schl.-Holst. alte	—	—
Westpr. Ritt. alte	5 40	5 25
Wstpr. Neue alte	10 15	10 15

Stadtschaften

Zs.	heute	vor
Berl.Pfd.Amt 10	107 70	107 75
do. 8	98 75	99 75
do. 7	92 25	92 40
do. 6	85 75	85 75
do. Ser. B 5	88 75	89 75
Berl. Goldst. 10	107 00	107 00
do. 8	100 00	100 00
do. 6	86 25	86 25
Pr. Zirst.5, 7 10	101 50	101 50
do. R.3,6,10 8	99 00	99 00
do. R. 9 8	99 00	99 00
do. 14, 15 8	99 00	99 00
do. R. 18 8	99 00	99 00
do. R. 19 8	99 00	99 00
do. R. 20, 21 8	99 00	99 50
do. R. 22 8	99 00	99 00
do. R. 23 8	101 00	101 00
do. R. 24 8	100 00	100 00
do. R.25, 27 8	101 00	101 00
do. R. 8, 11 7	95 00	95 00
do. R. 2, 12 6	87 00	87 00
do. R. 1, 13 5	82 50	82 50

Oeffentl. Pfandbriefe

	heute	vor
Brsch.Stb14 10	103 75	103 75
do. 16 8	100 00	100 00
do. 19 7	97 00	97 00
do. 17 6	85 75	85 75
Pr.LdsPf.Gd.4 8	100 75	100 75
do. 11 8	101 25	101 25
do. 13, 15 8	101 25	101 25
do. 17, 18 8	101 25	101 25
do. 19 8	102 00	102 00
do. 5 7	97 00	97 00
do. 10 7	97 00	97 00
do. 7 6	90 50	90 50
do. 3 5	81 50	81 50
do.Kom.12 8	97 00	97 50
do. 14 8	97 50	97 50
do. 16 8	97 50	98 00
do. 20 8	98 00	98 00
do. 6 7	93 50	93 50
do. 8 6	85 50	85 50
Nass.L.A.8-10 8	100 00	100 00
do. Ausg.11 8	100 50	100 00
do. GKm.S.5 8	98 00	98 00
do. 6, 7 u.8 8	99 00	99 00
Obschl.Pf.Bk1 7	92 50	92 50
do.KomAusg.1 7	92 50	92 50
Rhp.Ldbk.GPf. 7	102 80	102 80
do. 1, 2 6	92 00	92 00
do.Kom.1a,1b 7	94 25	94 25
do. do. 3 7	95 25	95 25
do. do. 2 6	90 25	90 25
Westf.Fng. 25 8	98 25	98 25
Dt.Kom.Gd.25 8	97 75	97 75
do. 26 8	96 70	93 75
do. 28, 1,2 8	97 00	97 00
do. 26 7	92 25	92 25
do. 23 5	81 12	81 25

Ohne Zinsberechnung

	heute	vor
Dt.K.Saml.Abl.1	58 25	58 50
do. do. 2	74 50	74 25
do. ohne Ausl.	15 25	15 25

Hypoth.-Pfandbriefe

	heute	vor
Bk.f.Gkr.Weim 8	98 10	98 10
do. Reihe 1 5	81 00	81 00
Bayer.L.20.21 8	—	
Brl.HypGPf 3 10	100 30	100 80
do. Ser. 4 10	100 50	100 50
do.Ser.5 u.6 8	99 40	99 40
do. Ser. 12 8	100 00	100 00
do. Ser. 13 8	100 00	100 00
do. Ser. 15 8	100 00	100 00
do. Ser. 7 7	95 50	96 50
do. Ser. 11 7	97 25	97 25
do. Ser. 10 6	88 50	88 50
do. Mob. 9 4½	—	—
do. Liqu. 8 4½	86 50	86 50
do. Kom. S.1 8	96 25	96 25
do. Ser. 4 8	96 75	96 75
do. Ser. 5 8	98 25	98 25
do. Ser. 6 8	99 00	99 00
do. Ser. 2 7	93 00	93 00
do. Ser. 3 6	87 00	87 00
Br.Han.HGPf. 10	102 25	102 25
do. 24 8	98 50	98 50
do. 27 8	100 10	100 10
do. 28 8	99 90	99 90
do. 29 8	101 50	101 50
do. 26 7	94 90	94 50
do. 27 6	—	—
do. Liq. 26 4½	86 25	86 10
do.Anteil. MpSt.	22 60	22 60
do. G.-Kom. 10	100 75	100 75
do. 8	97 40	97 40
do. 27 6	84 50	84 50
do. 5	79 50	79 50
Dt.Gen.H.Bk.1 8	100 00	100 00
do. R. 5 8	100 00	99 75
do. R. 6 8	101 50	101 50
do. R. 3 7	95 50	95 50
do. R. 4 6	87 00	87 00
do Kom. 1 10	100 00	—
do R. 2 8	98 00	98 00
do R. 3 6	83 00	83 00
Dt.HBk.26, 27 8	99 40	99 50
do. 28-29 8	99 25	99 50
do. 34 8	99 50	99 50
do. 36 8	99 90	99 90
do. 37 8	100 25	100 25
do 38 8	102 00	102 00
do 30, 31 7	95 00	94 50
do. 33 6	87 50	87 50
do. Liqu. 4½	87 50	87 50
do. Kom. 6 8	96 50	96 75
do. 7 8	98 75	98 75
do. 8 4½	85 75	85 50
Dt.Whnst.Hy.1 8	99 00	99 00
do. R. 4 8	99 00	99 00

Zs.	heute	vor
Dt.Wst.H. R. 5 8	99 00	99 00
do. R. 7, 8 8	100 50	100 50
do. R. 2 7	96 00	96 00
do. Kom. R.6 8	97 50	97 50
Frkf.Pfbr.G.3 8	99 20	99 20
do. 10 8	99 50	99 50
do. 7 7	95 50	95 60
do. 8 6	—	—
do. 2 5	88 50	80 50
do. Kom. 4 8	95 40	95 40
do. do. 6 7	88 00	88 00
do. do. 9 6	88 10	81 10
GothaGrkrPf. 10	100 75	100 60
GothaGm.Pf.4 8	98 25	98 25
do. GHPf.5,5a 8	98 00	98 00
do. do. 8 8	99 25	99 25
do. do. 6 7	92 90	93 00
do. Gm. 2 6	—	—
do. do. 1 5	89 50	89 50
do. Liq. 7 4½	79 75	90 00
do. G.K. 24 10	—	—
do. do. 28 8	94 90	94 90
Hbg. Hyp.G. F 8	99 00	99 00
do. Em. G 8	99 75	99 60
do. Em. H 8	100 00	100 00
do. Em. J 8	100 00	100 00
do. Em. B 7	94 00	94 00
do. Em. D 7	94 00	94 00
do. Em. E 6	88 50	88 50
Hbg.Hp.G.Lq.4½	89 40	89 30
do.Hp.A.Sch.pSt	14 55	14 55
Han.Bodkr.R.7 9	101 00	100 50
do. 1-6, 8, 12 8	98 50	98 50
do. R. 14 8	100 00	100 50
do. R. 9 7	97 50	97 50
do. 10 u. 11 6	88 50	88 50
Ldw.Pfdbrbk 1 7	94 00	94 00
do. do. 1 6	—	—
Lpz. H.Bk.G.3 8	99 30	99 50
do. 5 8	99 50	99 50
do. 11 8	100 00	100 00
do. 12,13 8	100 25	100 25
do. 6 7	95 50	95 50
do. 9 6	88 00	88 00
do. 2 5	—	—
do. Liq. 7 4½	90 00	90 00
do. Kom. 4 8	97 50	97 50
do. do. 8 6	83 00	83 00
Mckl.Hp.u.W2 8	99 00	99 00
do. 4 8	99 00	99 00
do. 8 8	99 75	99 60
do. 9 8	100 75	100 75
do. 5 7	95 00	95 00
do. Ser. 1 6	87 25	87 25
do. Liq.7,7a 4½	86 50	86 50
do. G.-K. 3 8	94 50	94 50
do. 6 6	78 00	78 10
Mein.Hp.GPf.3 8	99 25	99 10
do. 5 8	99 25	99 10
do. 8 8	99 20	99 20
do. 15 8	100 25	100 25
do. 17 8	100 00	100 00
do. 18 8	100 75	100 75
do. 9 7	95 50	95 10
do. 11 7	97 50	97 50
do. 12 6	88 50	88 50
do. 2 5	80 00	80 00
do. Liq. 10 4½	87 25	87 50
do. G.-K.4 8	94 75	94 75
do. 16 8	94 75	95 00
do. 7 7	88 00	88 10
do. 14 7	88 00	88 00
do. 13 6	82 20	82 20
Mittd.Bd.2.3 10	100 30	100 30
do. 1 8	100 50	100 50
do. 2 8	100 00	100 00
do. 3-5 8	100 00	100 00
do. 7 8	100 00	100 00
do. 8 8	100 50	100 50
do. 1-3 7	95 25	95 25
do. 4 7	97 50	97 50
do. 1 6	87 50	87 50
do.Mob.Pf.1 4½	88 25	88 25
do.Liq.Pf.R.2 4½	89 90	89 75
do. Kom.1 8	96 25	96 25
do. 1 6	83 00	83 00
Nrd.Grkr.GPf3 8	98 75	98 75
do. 5 8	99 00	99 00
do. 6 u.7 8	99 20	99 00
do. 14 8	99 75	99 75
do.17, 20 8	100 00	100 00
do. 21 8	100 25	100 25
do. 22 8	100 00	100 00
do. 24 8	101 50	101 50
do. 8 7	95 20	95 10
do. 12 7	95 20	95 10
do. 13 7	96 00	96 00
do. 11 6	88 00	88 00
do. 2 5	80 50	80 50
do. Liq.16 4½	86 75	86 50
do. G.-K.4 8	94 70	94 75
do. 15 8	95 50	95 50
do. 18 8	95 75	95 75
do. 9 7	88 30	88 00
do. 10 6	81 75	81 70
Pr.Bdkr.GP.3 8	100 00	100 00
do. 5 8	99 90	99 90
do. 9 8	99 60	99 70
do. 15 8	100 75	100 75
do. 17 8	100 75	100 50
do. 18 8	100 75	100 75
do. 10 7	95 50	95 75
do. 12 6	87 00	87 00
do. 2 5	—	80 25
do. Liq. 7 4½	86 50	89 75
do.Anteil.M.pSt.	13 60	19 50
do. G.-K.4 8	94 50	94 50
do. 16 8	95 75	95 75
do. 8, 14 7	88 30	88 00
do. 13 6	81 75	82 00
Pr.C.Bd.GPf. 10	100 90	100 80
do. 24 8	99 75	99 75
do 27 8	100 25	100 10
do 28 8	101 25	101 25
do 26 7	97 00	97 00
do. 27 6	89 00	88 50
do. 5	81 50	81 50
do.MobPf.26 4½	—	—
do. Liqu.-Pf. 4½	85 60	85 50

Zs.	heute	vor
PrC.Bd.G.AM pSt	7 75	7 65
do. Kom. 10	100 30	100 50
do. 25 8	95 25	95 40
do. 27 8	96 00	96 20
do. 28 8	99 00	99 00
do. 26 7	90 00	90 25
do. 27 6	83 40	83 10
do. 5	77 25	77 50
Pr.HB.GPf.S.1 8	100 00	100 00
do. S. 2,3 8	99 50	99 50
do. Ser. 4 8	99 25	99 25
do. Ser. 11 8	100 00	100 10
do. Ser. 12 8	100 00	99 90
do. Ser. 13 8	100 25	100 25
do. Ser. 14 8	—	—
do. Ser. 5 7	95 50	95 50
do. Ser. 6 7	95 00	95 00
do. 26Ser.7 7	95 50	95 25
do. 26Ser.8 6	89 25	89 25
Pr.Hy.B.Pf.1,27	92 50	92 75
Pr. Hy.B. GK.1 8	96 50	96 50
do. Ser. 2 6	97 00	97 00
do. Ser. 3 7	92 25	92 50
do. G.-K.4 6	81 00	81 00
do. Ser. 5 6	82 50	82 50
Pr.Pfb.39,40 10	100 75	100 75
do. 38 9	100 20	100 20
do. 41 8	100 00	99 75
do. 47 8	100 00	100 00
do. 50 8	101 25	101 25
do. 46 7½	99 25	99 25
do. 42 7	96 50	96 25
do. 45 6	90 00	90 00
do. Mobil. 4½	—	—
do. Liq.-Pf. 4½	88 00	88 00
do. G.-K.17 8	97 00	97 00
do. 20 8	99 00	99 00
do. 18 7	92 00	92 50
do. 19 6	82 90	83 00
Rh.H.B.G.2-4 8	99 25	99 25
do. 18-25 8	99 25	99 25
do. 26-30 8	99 50	99 50
do. 31-33 8	100 50	100 50
do. R. 17 7	95 25	96 25
do. Km. 1-3 8	96 00	96 00
do. do. R. 4 8	97 25	97 25
do. do. 5, 6 8	99 00	99 00
RhW.BdkGP5 10	100 38	100 25
do. S. 4, 4a 8	100 00	100 00
do. S. 6 8	99 38	99 25
do. S. 8 8	99 75	99 75
do. S. 12 8	100 00	100 25
do. S. 13 8	100 20	100 20
do. S. 15 8	100 25	100 25
do. S. 16 8	102 00	102 00
do. S. 7, 9 7	96 00	96 00
do. S. 10 6	88 00	88 00
do. S. 1 5	88 00	88 00
do. S.11Liq. 4½	86 00	85 90
do.GK24,2,3 10	100 80	100 80
do. 26, 4 6	97 00	97 00
do. 26, 5 7	91 00	91 00
do. 27, 6 6	85 25	85 25
do. 23, 1 5	80 00	80 00
Rg.-Rtb.G 1-3 8	99 00	99 20
do. 4-6 8	99 00	99 00
do. 1 u. 2 5	79 50	79 50
SachsBkr6,7 10	—	—
do. 3, 4 8	100 50	100 50
do. 5 8	100 00	100 00
do. 8 8	99 50	99 50
do. 16 8	100 00	100 00
do.17, 18 8	100 00	100 00
do. 10 7	96 00	96 00
do. 11 6	87 50	87 50
do. Liqu. 4½	—	93 00
do. Kom. 1 8	98 00	98 00
Schl.Bkr.GPf3 8	99 00	99 00
do. 5 8	99 25	99 10
do. 12 8	99 80	99 80
do. 16 8	99 70	99 70
do. 18 8	99 75	99 75
do. 21 8	101 25	101 25
do. 7 7	94 50	94 50
do. 11 7	97 50	97 50
do. 9 6	88 00	88 00
do. 2 5	—	—
do. Liqu. 4½	86 50	86 50
do.Anteil M.pSt.	13 60	13 65
do. Kom. 4 8	96 75	96 75
do. do. 13 8	95 75	95 75
do. 15 8	94 50	94 60
do. do. 17 8	95 50	95 50
do. 6 7	90 00	90 00
do. 8 6	—	—
Südd.Bodkr.5 8	100 00	100 00
do. 7 7	96 50	96 50
do. 8 6	89 00	89 00
do. Liqu. 4½	—	—
do.Anteil M.pSt.	—	—
Thür.Ld.H.Bk. 8	99 00	99 00
do. 5 8	98 50	98 25
do. 12 8	99 50	99 50
do. 14 8	98 87	98 75
do. 15 8	100 50	100 50
do. 16 8	100 00	100 00
do. 7, 9 7	97 00	97 00
do. 10 6	86 50	86 25
do. Kom. 4 8	95 50	96 50
do. do. 13 8	97 00	97 00
do. 6, 8 7	91 00	91 00
do. 11 6	80 00	80 00
Wd.Bdkr.G.5 10	101 00	101 00
do. 6 10	—	
do. 3 8	99 10	99 10
do. 9 8	99 40	99 40
do. 11, 12 8	98 70	98 50
do. 20 8	99 75	99 75
do. 22 8	100 75	100 75
do. 24 8	101 50	101,50
do. 10 7	94 50	94 50
do. 14 7	95 00	95 25
do. 7 6	87 25	87 25
do. 2 5	80 50	80 50
do. Mob.2 4½	87 75	87 75
do. 18Liq.4½	86 60	86 00
do. Kom.4 8	95 50	95 50
do. 21 8	97 00	97 00
do. 23 8	99 00	99 00

Zs.	heute	vor
Wd.Bdkr.G. 8 7	87 75	87 75
do. 13 6	82 00	82 00
Wrttb.H.BS.10 8	99 50	99 30

Ohne Zinsberechnung

	heute	vor
Brl. H.KO. S.1,2	6 25	—
Pr.Hyp.-A.B. KO.	11 60	11 60
Pr.Pfbr.KO1-12	9 75	9 62
Gr.Bl.Stßb. 4½ 4	—	—

Sachwerte

	heute	vor
Bl.Hyp.Bk.GPf. 5	2 15	2 15
Brl.Rogg.A.23 5	8 50	8 50
Brdb. Kr. El.K. 6	—	—
Br.Ha.H.Rog.K.5	8 40	8 40
Dt. Rog.23 A1 5	9 00	9 00
Dt.Ldsk.Rogg. 5	—	
Dt.Zuckerbzw. 6	18 00	18 00
MitteldtscheK.5	4 25	4 28
Frkf. Pfbr.G.K.5	2 36	2 35
Getreid.Rt1-3 5	7 75	7 75
do. 4-6 5	9 10	9 10
Hess.St.-R.23 5	—	—
Kur-u.Nm. Rg. 5	—	—
Ldsch.GR Pf. 10	8 80	8 80
Ldsch.C.Rogg.5	7 80	7 80
Lpz.Hp.Bk.G.1 5	—	—
Meckl.Ritt.KR.5	—	—
M.-Schwer.RA.5	—	7 82
Mein.Hyp.B.GK5	2 29	2 26
Nordd.Gkr.Gd.5	2 36	2 36
Old.st.K.A. Rg.5	—	8 25
Ostprwk.Kohle 5	—	—
Pom.Ld.Rog. 10	—	—
Pr.Bodkr.GK. 15	2 17	2 17
Pr.Ctrbd. Rog.5	8 20	8 20
Pr.Rogg. Kom.5	7 30	7 30
Pr.LPfb.A.Fg.10	—	—
do. R. 15 8	—	—
Pr.G.K.11-16 5	—	—
do. R. 1 10	—	—
Pr. Kaliw.-Anl.5	7 35	7 35
Pr.Rogg.-Wrt. 5	8 25	8 25
Prov.Sa. Ld.R.5	7 00	6 97
Rh.W.Bdkr.RK.5	7 85	7 85
Rogg.Rtb. Bln.5	7 60	7 65
do. R.12-18 5	7 44	7 44
Sächs.St.Rog.5	—	—
Schl.B.GK.E.1 5	—	—
do.Ldsch.Rgg 5	7 00	7 03
Schlw.H. Pr.R. 5	7 50	7 50
Westd.Bd.G.K. 5	2 31	2 31
Westf.Ldb.P.K.5	—	—
do.Ldsch.Rog. 5	7 40	7 40
Danz.Rogg.SA.5	6 24	6 25

Schuldverschreibung.

	heute	vor
Aschinger 8	95 50	96 75
Basalt Gold-A. 8	90 00	90 00
Conc.Spin.Rm 8	86 25	86 30
Cont.CaoutRm 8	98 25	98 00
Daimler-Benz 6	70 75	70 75
Dt. Linoleum 7	91 30	92 50
Engelhardt Br.8	98 25	98 00
Fahlb.List Rm 8	89 50	89 30
Hackethal 6	80 75	81 50
Hamburg.E.W.7	95 10	—
Hann.M.Egest.6	68 50	68 50
Harp. Rm-Anl. 7	—	—
Hoesch RmAnl.8	96 75	96 25
KlöcknerWerk 8	95 90	95 00
Krupp A. B 6	93 40	92 25
do. Rm 6	80 60	80 50
Lpz.Rieb.Rm 10	110 00	110 00
Leopoldgr.Rm 8	92 25	92 50
L.Loewe & Co. 7	92 50	92 50
Min. Achbach 6	79 90	79 90
Mitteld.St.m0 7	87 25	87 63
do. ohneOpt. 7	87 25	87 63
Mix & Gen.Rm 8	98 50	98 50
Nation.AutoRm 8	79 40	79 40
Natronz. Rm 7	82 50	83 50
NeckarGd.-An.5	71 40	71 00
Neckarwk.Gd. 7	90 10	90 10
Rh.-Main-Don 5	70 90	70 10
Rh. Stahlwk. 7½	—	97 00
Siem.&Halsk 6½		96 50
Ver.D.Text.Rm 8	79 00	79 00
Ver. Viag Rm 7	87 00	87 00
Ver- Stahl Rm 7	86 10	86 20
Zuckerkrd1-4 6	—	96 88

Konvert. Obligat.

	heute	vor
Farben-Bonds 6	100 00	99 13

Ausl. Staatsanleihen

	heute	vor
Bosn.Lnd.98 4½	1 50	1 50
do. 02 4½	1 50	1 50
do. 95 4½	1 40	—
Bulg.Gd.-Hyp. 6	—	—
Port.3 Sp.fr.Z	—	9 90
Ung.St.R. 97 3½	2 20	2 20
do.G.f.d.eis.T.3		—
Bukarest 95 4½	18 50	18 25
do. 98 4½	18 50	18 50
Bud.14 abg. 4½	59 00	59 00
Sofia Stadt 5	15 50	15 25
Chil.Hp. GPfb. 5	99 00	99 25

Ausl. Eisenb.-Oblig.

	heute	vor
Arbed 5½	107 25	107 40
Albrechtsbahn 3	—	—
Anat.Eis.S.3 2½	14 13	14 38
Elis. West 83 4	2 38	2 38
do. 90 4	—	—
Lemb.-Czern. 4	—	9 38
do. stpfl. 4	—	9 38
Oest.U.Gd.-Pr.4	—	3 65
do. Staatsb. 3	20 50	20 60
Raab-Oedenb. 3	11 63	11 25
Rudolfb. 84 4	—	4 45
do. Salzkg. 4	2 25	2 40

Aktien

Industrie

Div.	heute	vor
Adler Portld. 0	36 50	36 00
Adlerhtt.Glas 8	69 00	66 50
AG.f. Bauausf.0	20 75	20 50
AG.Pappenfab.0	12 75	—
Alexanderwerk 0	18 00	18 00
Alfeld-Delligs.0	40 00	38 50
Alfeld-Gronau 0	34 50	33 00
All.B.Lenz&Co 0	52 00	52 00
Allg.Bod.-Ges.0	210 00	210 00
Allg.Häuserb 10	77 00	77 00
Alsen Prtl.-Z. 14	137 75	137 00
Ammend.Pap 12	115 00	115 50
AmperwerkeEl 7	89 75	89 50
Anh. Kohlenw. 6	64 75	64 75
Ankerwerke 10	191 00	190 00
Annabg.Steingo 0	9 37	9 38
Annaw. Cham. 7	83 50	83 75
Annen. Gußst. 0	—	—
Aschff.Aktbr. 15	138 50	138 50
Askaniawerke 0	45 12	43 25
Augsb.Br.Has. 6	66 75	65 00
Bachm&Lad 10	81 50	81 50
Baer & Stein 7	—	—
BalckeMasch 10	114 50	114 00
Bamb. Mälz. 9	113 00	113 25
BanningMsch.0	14 50	13 50
Barop. Walzw.0	—	—
Bast A.-G. 12	186 00	186 00
Bavaria 14	115 00	158 00
Bayer. Cell[illegible] 0	—	—
do. El. Li[illegible]	—	—
do. El. Werke 0	67 75	67 63
do. Granit 0	35 00	—
do. Hartstein 9	98 00	98 00
do. Spiegel 5	45 00	47 00
Bazar 0	62 00	62 00
Bendix Holzb. 0	—	—
Berg-Heckm. 0	—	—
Brl.-Bors.Met.0	—	—
do.Dampfmühl 0	—	—
do.Gub.Hutf. 16	191 00	182 00
do.Holzkontor 0	36 00	36 00
Berlin. Kindl 22	563 00	563 00
do. St.-Pr. 24	460 50	463 00
Berl.-Neurode 0	45 25	45 00
Berl. Pakett. 0	—	—
Berth.Messing 0	30 00	29 50
Beton u.Mon. 12	100 00	99 00
Bielefeld.Web.0	—	—
Blumenf. Velt. 0	25 50	25 75
Bodg.Schönh. 0	123 00	123 50
BohrischCon 10	102 00	103 50
Bolle Weißbier 0	—	66 50
Borna Braunk. 8	—	—
BösperdeWalz 5	39 50	40 00
Bosw.&Knau. 14	194 50	194 00
Brauh.Nürnb. 12	144 50	144 00
Braunk.u.Br. 10	148 00	148 00
Brnschw Kohl 10	224 00	224 00
do. Jute 6½	100 50	100 50
do. Masch. 0	40 25	40 25
Breitenb.P.Z. 12	104 50	104 50
Brem.Bes Oelf.4	60 00	58 00
do. Allg. Gas 9	125 00	125 00
do. Vulkan 8	118 00	118 00
do.Wollkäm 10	133 00	133 00
Brüning&Sohn 0	33 00	33 00
Bürstfb.Kränz.0	—	—
E.Busch opt.In 0	62 50	63 50
F.W.BuschLüd 5	66 50	66 50
E. Butzke-P.J. 5	64 00	64 00
Capito& Klein 0	50 00	50 00
Carlshütt.Altw 0	—	—
Cart. Loschw. 0	37 00	37 50
Charlotthütte 14	401 00	401 00
Chem. Buckau 6	84 00	84 00
do. Grünau 5	48 00	—
do. Ind.Gelsk 5	50 00	50 00
do. Pr.Milch 5	48 50	48 63
do.WrkAlbert 0	42 50	42 00
do.Brockhues 4	35 00	35 00
do. Schuster 5	40 00	40 00
Chillingworth 8	57 50	57 25
Christ.& Unm. 0	—	—
ChromNajork 10	82 00	—
Conc. Bergb. 6	60 25	59 25
do. chem. 0	14 00	14 25
do. Spinn. 0	45 00	46 00
Cont.Lin.Zür. 15	187 00	186 00
Corona Fahrr. 0	—	—
Cröllw. Pap. 10	—	—
DemmerGebr 0	—	—
Dtsch. Asph. 8	105 50	105 50
do.Babc.Wilc. 9	—	—
do.Jute-Spinn 0	52 50	51 50
do.Post u.Eb.V 0	22 00	—
do. Schachtb. 7	80 00	80 00
do. Spiegelgl. 6	65 00	65 25
do.Steinzeug 15	152 00	153 00
do. Metallhdl. 8	94 00	94 00
DtschHot.u.VG 0	—	—
Dittm. & Gabr. 0	26 00	26 00
Dolerit-Basalt 0	22 50	24 00
Dommitz Ton 18	205 00	204 00
Doornkaat 10	—	—
Osk. Dörffler 10	85 00	86 50
Dortm.Aktbr. 17	207 00	200 00
do.Ritterbr. 20		223 00
do. Union 18	219 00	216 50
Dresd.Bauges.5	43 00	43 00
do. Chromo 5	—	—
do.Gardinen 10	—	68 00
do.Schnellp 10	46 00	46 00
do.Nähm.Zw. 0	—	—
Dürn.Metallw 10	111 00	111 00
Dürkoppwerke 0		—
Düsseld.Diet 17	266 00	266 00
do. Eisenhütte 0	49 50	49 50
do. Höfelbrau. 8	84 50	84 50
do. Kammgarn 0	57 00	57 00
do. Maschinen 0	—	—
Dyckerhoff 10	90 00	88 00

Div.	heute	vor
Egestorff Salz 6	—	85 00
Eichenberg 15	—	—
Eilenburg.Katt.4	51 50	51 50
Eintracht Brk. 10	132 50	132 00
Eis.&EmSprott 6	30 00	30 00
ElektraDresd. 12	164 00	164 00
El.Wk.Liegn. 10	120 00	120 00
Elsbach & Co. 6	—	—
Em. Gnüchtel 0	—	—
Engelhardt 13	197 00	198 00
Enzinger Werk 8	75 50	76 00
Erdmannsd.Sp 0	—	—
Erfurt.Schuhf. 0	—	—
Erlang.Baumw 6	97 00	98 00
E. & A. Escher 0	18 00	18 00
Eschw.Brgw. 14	210 00	209 00
Excels. Fahrr. 0	9 88	9 63
Falkst.Gard. 12	97 00	97 00
Faradit Isol. 0	—	—
G. Feibisch 20	200 00	200 00
Fein-Jute-Sp. 8	60 50	62 00
Flensb.Schiffb 0	51 50	51 00
Carl Flohr 0	—	—
Flöther Masch.0	27 13	27 00
Ford Mot.Co. 10	205 00	203 50
Frkff. Chauss. 7	78 00	78 00
do. Gas 0	—	—
Fkf.M.Pok &W.4	22 00	22 50
Fraust.Zucker 0	48 50	49 00
Friedrchshütt.0	—	—
R.Frister A.-G. 7	171 00	170 38
FroebelnZuck 4½	54 00	54 00
Gebr. Funke 0	53 50	53 50
Gebhard&Co. 7	76 50	75 50
Gebhard&Kön 7	67 00	67 00
Gebler-Werke 5	38 75	36 50
Gehe & Co. 4	48 25	48 00
Georg Gelling 0	—	—
Geism. Fürth 12	170 00	169 00
GeisweiderEis.6	107 00	107 00
Genschow 5,6	55 50	55 50
GermanPortl 14	121 00	119 00
Gerresh.Glas 10	102 50	102 00
Gildemeist. 7½	—	84 50
J.Girmes&Co 10	103 00	—
Gladb. Wolle 11	—	—
Glasf.Brockw. 0	46 00	46 00
GlasmSchalk 16	137 00	135 00
Glauz. Zucker 0	53 50	55 50
Glückauf Br. 10	—	136 25
Gebr. Goedh. 15	142 00	142 00
Goldina 0	22 00	22 00
Görlitz.Wag. 10	101 00	100 50
Georg Grauert 0	44 75	44 75
Gritzn.Masch. 0	31 00	31 00
Gr.Lichtf.Terr.0	94 00	—
Großenhain 12½	116 00	116 00
Großh.f.Getr. 0	—	—
C.Großm.Cob 10	61 00	61 00
Gebr. Großm. 0	—	22 50
Grün&Bilfing 15	165 00	163 00
GruschwTextil 5	60 75	60 50
Guano-Werke 5	48 00	
E. Gundlach 6	74 50	[illegible] 50
Günther & S. 10	87 00	87 00
A.Gutmann Ma 0	—	—
Haberm &G. 12	108 00	108 00
Hageda 10	94 00	95 00
Hall. Masch. 7	86 00	87 25
HanauHofbh. 15	164 00	164 00
Hdlsg. f.Grdb. 8	—	—
Hann. Egest. 0	—	27 75
Harb.Eis.u.Br. 8	—	—
HarkortBrück. 0	—	—
do. St.-Pr. 0	—	—
Hedwigshütte 7	—	—
HeidenauPap. 0	31 00	31 00
Heilmann.Imm 5	52 75	53 00
Hein.Lehmann 6	64 00	64 00
Heine & Co. 0	28 25	27 00
Em. Heinicke 0	11 15	12 13
HemmorPrtl. 15	136 00	138 00
Hess u. Herk. 11	140 25	140 50
Hildebr. Mühl. 0	19 75	20 00
Hilgers Verzk. 6	50 50	51 00
HilpertMasch. 7	—	—
Hindr.Aufferm. 8	—	—
Hirschb.Leder 6	—	82 00
Hoffm. Stärke 4	52 25	52 25
Holstenbrau. 14	158 00	157 50
Horch-Werke 0	37 75	37 75
Hourd.Bergm. 0	12 75	12 25
HöxterGodelh. 0	—	
Hubertus Brk. 8	123 50	123 25
Humboldtmühl 0	—	
Huta,Breslau 10	70 50	70 25
CM.Hutschen 1½	49 75	50 00
Lor.Hutschenr.9	80 00	83 00
Hütt.Kays. Co. 9	125 00	125 00
Ilse Genuß 10	120 00	118 75
Inag 4	82 00	81 50
Industriebau 11	22 00	21 00
Ind. Plauen 10	84 75	84 75
Isenbeck 7	96 00	98 00
Jacobsen W. 9	77 00	76 00
Jeserich 0	33 25	31 75
J.A.John AG. 8	53 00	54 00
Max Jüdel Co. 9	103 00	103 50
Jülich. Zuck. 6½	—	—
Kahla Porz. 0	37 50	37 00
Kaiserkeller 0	—	75 00
Kali-Chemie 9	130 00	130 25
Kart.Gr.Särch.7	109 00	107 00
Keramag 12	100 00	103 00
Kirchner & Co. 4	40 50	39 00
Fdr.KlauserSp 0	—	—
C. H. Knorr 12	168 50	168 25
Köbke & Co. 0	7 63	7 63
Koch Adlernäh.0	—	—
Koehlmann St.4	57 50	55 00
Kolb&Schüle 10	—	—
Kollm.& Jourd.0	25 75	25 50
Köln. Gas. El. 0	50 00	50 00
Klösch-Fölz 6	—	—

Div.	heute	vor
König Wilh. 12	215 00	215 00
do. St.-Pr. 17	308 00	305 00
Königsbg.Lag.6	96 00	95 50
KönigstGdb 12½	115 50	119 00
KönigszeltPrz.0	—	5 50
Kont. Asphalt 5	90 00	90 00
Körbisd. Zuck.0	70 00	70 00
Körtings Elekt.7	96 00	96 00
KötitzerLed 12½	101 50	101 00
Kraftw.Thür. 10	156 25	156 25
W. Krefft 8	73 25	73 25
G.Kromschrd 10	109 50	105 50
Kronprinz Met.0	35 50	35 50
Gebr. Krüger 0	51 50	51 50
Kühltransit 12	121 50	121 50
Kunz. Treibr. 10	82 50	—
Küppersb.&S. 9	103 50	103 00
Kyffhäus.Hütte 0	56 50	56 50
Laboschin 0	—	—
LandréBreit 10	144 75	149 00
A.&A.Lehmann 0	21 00	19 8
Leipz.Riebck 12	125 75	125 75
do. Ldkraftw. 6	80 00	80 00
do. Plan. Zim.0	13 25	13 25
Leonh.Braunk 8	157 00	157 00
Leonisch.Wrk.0	—	—
Lichtenb.Terr.7	78 00	78 00
Liebermann 0	—	—
Linden. Bräu 10	110 50	112 00
Lindes Eism. 15	150 75	150 00
Lindström 20	490 00	490 00
LingelSchuh 6	57 00	—
Lingner-Werk 6	75 00	78 50
Löwe-Böhm 12	240 00	240 00
Lüdensch.Met.6	50 00	—
Lüneb. Wachs 5	50 50	50 25
Magdeb. Gas 0	—	—
do. Bau 15	168 50	168 50
do. Bergw. 0	—	—
do. Mühlen 5	45 50	46 50
C. D. Magirus 0	17 00	17 00
Bg.Maria kons 0	—	—
Markt-u.Kühl 12	123 00	122 00
Martini&Hün 10	89 00	89 00
Masch.Starke 0	—	—
do. Breuer 0	—	—
do. Kappel 0	17 25	16 50
M.Web.Lind. 10	61 75	61 75
do. Sorau 10	—	—
do. Zittau 0	35 00	36 00
H. Meinecke 10	76 00	77 75
Meißner Ofen 6	—	—
Merkur Wolle 12	121 00	121 00
H.MeyerLikör 12	112 75	112 88
Meyer Kauffm.0	22 00	22 75
Mez A.-G. 0	71 00	71 00
Mimosa A.G. 18	202 00	202 50
Minimax 10	64 00	64 25
MühleRüning 10	101 50	102 50
Mülheim Bgw. 8	93 00	93 00
Müller Gummi 8	96 75	96 75
Münch. Licht 8	87 50	87 00
Mundlos 0	—	24 50
Gebr. Müser 6	70 25	69 00
Natronzellst 8	55 75	55 50
Neckarwerke 9	119 00	119 00
N.Amperkrwk. 7	88 00	88 00
N. Westend i. L.	210 00	210 00
Niederl.Kohl. 10	133 00	132 50
Niederschl. E. 8	—	—
Nordd. Eisw. 10	93 50	93 00
do. Kabel 12	139 00	139 00
do.Steingut 12	147 50	147 50
do. Trik.Spr.0	70 00	70 00
Nordp. Terr. 0	—	—
Nordwd.Kraftw 7	150 00	149 50
C. Nottrott 0	14 00	14 25
Nürnbg. Hark. 0	—	—
Oberb. Ueberl 7	89 00	89 00
Obschl.Koks 8	78 00	77 00
Odenw.Hartst. 8	—	—
Oecking Stahl 0	24 00	—
Öst.Eis.Vk.3,3S	25 00	25 00
Ostpr.Dampfw 0	—	—
Passage A.B. 0	39 00	39 00
Peipers&Cie. 7	88 50	88 50
Pflüger Brief 0	—	—
Phönix Brnk. 6	57 75	57 50
PinnauMühlb. 5	—	—
Jul. Pintsch 12	186 55	185 00
Pittler Leipz. 10	137 50	137 50
PlauenGard. 10	81 50	81 00
do.Tüll.Gard.0	—	—
PomEisengieß 0	40 50	40 50
Ponarth Br. 18	180 50	179 00
Pong Spinn. 0	—	—
Ponga&Zahn 14	—	—
Poppe & Wirth 8	67 75	67 75
Porz.Velisdorf 0	—	—
Porz. Tettau 10		110 50
A. Prang 0	44 00	44 00
Preßluftwerkz.0	—	—
Preßspan Unt. 0	—	—
J. O. Preuß 6	—	—
Preußengrube 6	128 00	128 00
Radeb. Exp. 16	163 00	161 00
RasquinFarb.5	59 50	—
Rathgeb.Wag. 8	73 00	—
Rauchw. Walt. 0	—	—
Ravensb.Spin.0	—	—
Reichelbräu 20	228 00	228 00
ReicheltMetall 0	265 00	26 25
J. Reinecker 8	51 00	47 00
Rh.-M.-DonVz.5	63 50	64 00
Rheinfeld.Kr. 10	136 00	133 50
Rhein. Cham. 5	69 75	69 75
do. Elektr. Vz. 6	81 50	81 50
do. Metallw. 7	93 00	93 00
do. Möbelst. 0	—	—
do. Spiegelgl 10	108 50	103 50
do. Textilfabr 0	30 00	30 00
do. Zucker 10	105 00	105 00
do. W.Kalkwk. 8	81 00	80 00
do. Stahl u. W. 7	—	—
DavidRichter 12	—	—

Div.	heute	vor
Fr. Richter 0	—	—
Gebr. Ritter 0	81 00	81 00
Rockstroh-Wk 0	64 00	64 00
Roddergrube 30	650 00	650 00
Ph. Rosenthal 7	71 50	69 50
Rositz. Zucker 0	—	25 00
RostockMahn 10	117 25	—
Roth-Büchn. 22	419 00	419 00
Ruberoidwrk. 6	—	—
RückforthNchf.0	68 75	67 50
Runge-Werke 9	—	—
Ruscheweyh 0	73 00	72 75
Sächs. Gußst. 0	38 75	—
Thür. Zem. 6	80 00	80 00
do. Webstuhl 6	46 00	45 50
Sachtleben 12	154 75	153 50
SalineSalzg. 10	—	—
Sangersh.Ma. 6	102 50	102 50
G. Sauerbrey 0	—	—
SaxoniaZem. 10	110 00	110 00
Schering 15	313 00	313 00
Schieß-Defries 7	—	—
Schlegel.Sch 14	160 00	160 00
Schl.BgZk.P 0	48 00	50 00
do. Zellulose 10	67 50	67 50
do.Lein.Kram.0	9 00	10 00
do. Textil Gen. 0	—	—
Schöffh.Bind. 20	229 50	227 50
W. A. Scholten 0	—	—
Schönbck.Met.0	23 50	23 00
Herm. Schött 0	28 50	28 75
Schüchterm. 6	69 50	69 50
Fr. Schulz jr. 3	41 00	—
Schwabenbr. 16	184 00	185 00
SchwandTon 10	—	—
Schwaneb.P.Z.7	—	—
Schwelm. Eis. 8	127 00	127 00
Segall Strpfw. 0	—	—
Seidel&Naum.0	34 75	34 75
F.SeiffertCo. 10	124 00	124 00
Dr. Selle 10	145 00	145 00
Siegersdf.Wk.0	48 00	46 00
SiemGlasind 10	108 50	107 00
Gebr. Simon 0	13 50	13 50
Sinner A.-G. 10	90 00	90 00
Somag 11	80 75	—
Sond.&Stier A 0	170 00	170 00
Sond.&Stier B 0	—	—
Spinn. Renner 0	—	—
Sprgst.Crb 5,95	—	—
Stader Leder 6	59 00	59 00
Stadtbg.Hütte 0	32 75	32 75
Staßf Chem. 0	24 00	24 00
do. Genuß 0	5 87	5 88
SteatitMagn. 11	102 75	102 75
Steiner & S. 0	48 50	48 50
Steinf Waggon 7	—	—
Stgt. Colditz 7	53 25	52 00
Stettin.Cham. 5	—	50 00
do. Genuß 0	—	—
do. El.Wrk. 12	115 25	118 75
do.Oderwerk 0	52 00	51 00
do. Pap.u.P. 0	54 75	54 75
do. Portl.Zt. 6	70 00	—
Stick. Plauen 8	79 50	80 00
R. Stock & Co. 7	65 50	65 50
H.Stodiek&Co.8	100 25	100 00
GbrStollwerck 9	98 50	98 00
StralauGlash 10	107 50	106 00
Strals.Spielk 18	204 75	204 75
Sturm A.-G. 0	—	—
Südd. Immob. 0	38 00	—
Südd.Zucker 12	145 00	145 00
Tack & Cie. 9	102 00	102 00
Tafelglas 7	112 25	112 25
Telt.-Kan. Mpß.	37 00	36 75
Tempelhof. Feld	32 50	32 00
Terr. N.Bot.G. 0	—	
do.Rud.-Joh. 10	265 00	—
do.Südwest. i.L.	235 00	235 00
Teuton.Misb. 12	—	—
Thale Eisen 0	—	—
Thiel & Söhne 0	—	—
Fr. Thomée 4	—	—
Thür.Bleiweiß 0	9 50	9 50
do.Elekt.u.Gas 9	145 75	145 75
Tielsch Porz. 0	13 00	12 50
TrachenbZuck 0	28 75	27 50
Triptis A.-G. 3	40 00	40 00
Triton-Werk 11	89 50	91 00
Triumphwrk. 15	147 50	149 50
v.Tuchersche 10	129 00	128 25
Tuchf. Aach. 12	110 00	109 75
Tüllfab. Flöha 6	—	34 50
Unger Gebr. 7	35 25	35 25
UnionBauges.0	42 88	42 25
Union chemFb.0	54 00	—
do. Werkzeug 8	—	—
Varzin.Pap. 10	90 50	92 00
Veithwerke 0	—	—
Ver.Bautz.Pap.9	59 00	59 25
do. Brl.Mörtel 9	90 00	91 00
do. Böhlerst. 10	120 00	120 00
do.ChemCharl 4	—	—
do. Dt.Nickel 12	139 75	136 75
do. Flanschen 0	—	—
do.Glanzstoff 0	118 00	117 75
do.Gothan.W 8	90 00	90 00
do. Gumb.Ma. 0	—	42 50
do.Harz.Port. 10	102 00	102 00
do. Jute-Sp.B. 0	—	—
do. Laus. Glas 0	37 00	36 75
do. Märk.Tuch 0	36 00	36 00
do. Met.Haller 4	—	—
do. Mosaik 11	114 50	114 50
do. Pins.-Fab.	18 00	17 50
do.Ptl.Schim 15	153 00	152 00
do. Schmirgel 0	25 00	25 00
do.Smyrn.-T. 12	138 00	138 00
do.Zyp.Wiss. 16	—	150 75
do. Thür. Met. 4	—	3 50
do. Trikot 10	—	—
do.Ultramar. 12	137 00	138 50
Veritas Gum. 6	—	67 00
Viktoriawerke 6	47 00	48 50
Vogt & Wolf 0	—	—

Div.	heute	vor
Vogtl. Masch. 8	40 00	40 00
VogtlSpitzen 14	92 50	92 50
Vogtl. Tüllfab. 5	50 00	50 50
Volkstädt.Porz 0	15 00	14 25
Voltohm 0	—	35 00
Vorwärts Spin.0	—	—
Vorwohl Portl 12	123 50	123 50
Wagner&Co. 0	49 00	50 50
WandererWk.0	35 13	35 13
Warstein. Eis. 8	117 00	117 00
Wassw. Gelsk. 9	125 00	125 00
Wayss &Freyt. 8	65 00	65 00
Wegelin Ruß 5	—	—
Weg.& Hübner 5	46 00	46 00
Wenderoth 7	68 25	68 75
WerschWeißf 10	123 00	122 00
Westd. Hdlsg. 0	—	—
Wstf.D. Hamm 5	84 00	83 50
Westfäl. Kupf. 0	32 00	32 00
WickrathLeder 0	—	—
Wicktil.Küpp. 14	204 00	204 00
WieslochTonw 0	—	—
H. & F.Wihard 0	21 00	21 00
WilkeDampfk 10	—	—
Wilmsdf.Rhng.0	—	—
Wissner Met. 8	44 13	45 00
Witt. Gußstahl 0	40 50	40 50
WittkopTiefb 10	92 50	93 00
Wrede Mälz. 10	119 50	119 50
Wunderlich 9	53 00	—
Zeiss Jkon 6	78 00	77 50
Zeitz.Masch 10	87 00	88 00
ZellstWaldh.Vz 6	83 00	82 50
Zck.Kl.Wanzlb.6	101 75	101 75
Zuckerf.Rastb.4	36 25	35 00

Banken

Div.	heute	vor
Bad. Bank 11	141 50	141 50
Bk.el.W.Lit.B 10	112 50	112 00
do. Vorz. 4½	—	—
Bk. v. Danzig 7½	—	—
Bk.f.Schl.Hlst.8	125 50	125 50
Barm.Kreditb. 0	53 00	53 00
Berg.Mrk.Ind. 0	—	—
Berl.Hyp.-Bk 12	216 00	216 00
Berl.Kass.Ver. 8	100 50	100 50
B.Han.Hyp.-B 10	150 00	150 00
Danz.Hyp.-Bk. 9	130 00	130 00
Danz. Privatb. 9	101 63	101 50
Dess. Landbk. 8	96 00	96 25
Dt.-Asiat. Bk. 5	38 50	38 50
do.Ansiedl.Bk.8	—	—
do.Eff.u.Wchs.7	104 00	104 00
do.Hyp.B.Brl 11	142 00	141 00
do.Uebers.Bk. 7	100 00	100 00
Getr. Kreditb. 8	98 50	98 50
GothGrdkred 10	120 00	120 00
Hallesch.B.V 10	110 00	110 00
Hamb.HypBk. 10	140 13	140 13
Hannov.Bdkr 12	210 00	210 00
Leipz.Immob 10	86 50	86 50
Lübeck. Kom. 8	104 50	104 50
Luxembg. Int. 0	3 75	3 75
Mecklbg.Bk. 10	140 00	140 00
do. Dep.u.W. 11	127 25	127 75
do. Hyp.u.W. 10	137 00	137 00
do.Strel.H.G. 10	154 00	154 00
Meining.Hyp. 10	149 88	149 75
Mitteld.Bdkr. 12	200 00	200 00
Niederlaus.Bk 9	100 00	100 00
Nordd.Grdkr. 10	145 50	145 50
Oldenb. Ldbk. 9	115 00	115 00
do. Spar- u.L. 9	119 50	119 50
Plauener Bk. 10	110 00	110 00
Pr.Bdkr.-Bk. 10	147 50	149 00
Pr.Centr.Bod 12	181 00	181 00
Pr.Pfdb.-Bk. 12	181 00	181 00
Rhein.Hyp.-B 10	152 00	152 00
Rh.Westf.Bd. 11	146 50	146 00
Rostocker Bk. 8	120 00	120 00
Sächs. Bank 11	145 00	145 00
do.Bod.Kr.A. 12	149 25	148 00
Schl.Bodkr.B 10	142 75	142 00
Schl.Holst.B. 12	123 00	125 13
Südd. Bodkr. 10	135 50	135 00
Ung.Kred. 5,5P.	—	—
Vereinsb.Hb. 10	114 00	114 00
Westd.Bodkr 10	139 75	139 75

Verkehr

Div.	heute	vor
Brdbg.Städtb A5	—	—
do. La. B 4	—	—
Brsch. Ld. E. 0	32 13	32 13
CzakathAgram 5	14 88	14 88
Dt.Eisenbbtr. 7	60 00	59 75
Eut.-Lüb. La.A 3	—	—
Gr.Kassl.Strb.4	60 00	60 00
do. Vorz. 7	89 00	89 00
Halbst. Blkbg. 5	48 00	48 13
Halle-Hettst. 3	25 88	25 88
Hann.Straßb. 10	116 00	117 00
Königsb.Cranz 4	59 00	59 00
Kopenh.Dampfs	—	—
Liegn.-R.La.A.2	—	—
do. La. B 0	—	—
Lübeck-Büch. 5	72 00	72 00
Luxb.Pr.H. 17,5F	—	—
Mecklbg.Fr.W.6	—	—
do. St.-A.La.A 6	—	—
Neptun Dampf 0	—	—
Niedbarn.Eisb.0	—	—
Niedlaus.Eisb.1	—	—
Nrdh.Wernig.3½	31 00	32 00
Pennsylvania	—	—
Rint.-Stadt A 6	64 00	—
do. Lit. B 6	—	—
Schles.Dampf 0	—	—
Stettin.Dampf.0	—	—
Zschip.Finst 14	140 50	140 00

Kolonial-Werte

Div.	heute	vor
Dt.-Ostafrika 0	80 00	80 00
Kam. Eb.-Ant. 0	4 13	3 75
Neu-Guinea 10	330 00	312 00
Ostafr.Eb.i.L. P	17 25	17 25